



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

290 (10.12.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-1108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-1108)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pfg. — Zustante durch die Post 65 Pfg. Man abonniert in Mannheim bei der Expedition...

Gründender Dr. jur. Hermann Gans in Mannheim.

Badische Volks = Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Nr 290.

Organ für Jedermann.

Donnerstag, 10. Dezember 1885.

Injectionstherapie

Die einseitige Therapie über dem... Injektionen werden von allen... Krankheiten und Krüppelheiten...

Geschichts-Kalender.

Am 9. Dezember.

- 1717. Winkelmann, ein berühmter Kunstkennner, geboren.
1797. Konrad zu Rastatt: Deutschlands Demittigung, ohne im Felde besiegt zu sein...

Parteien-Krisen.

Ueber die kaiserliche Botschaft vom 30. November ist zwischen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ und der „Kreuzzeitung“ ein heftiger Streit entbrannt...

den wichtigsten und entscheidendsten Momenten unserer politischen Entwicklung sich stets auf der verkehrten Seite befand, beim Ausbleiben jedenfalls nicht am Still des Besens.“

Der Streit wird aber fortgesetzt. Die letztere, die in der offiziellen Abfrage an die Kreuzzeitungsparthei die Hand des bekannten mächtigen Mannes erlangt hat...

hessen. Die Konservativen und Antisemiten, die sich so lange am Herzen lagen liegen sich nun in den Haaren, ein Schauspiel, das nicht minder interessant ist. Das Kasseler „Reichs-Geldmonopol“ ein Antisemitenblatt, giebt den Konservativen kurhessischen Abgeordneten Loth, Grimm und v. Gehren wie folgt den Kaufpaß: „Wir sind es müde, uns von Herrn v. Gehren (dem konservativen Reichstagsabgeordneten in Homberg) sagen zu lassen: Der Jude sei ein gerade so guter Staatsmann wie der Christ.“

— Zu der gestrigen Aeußerung der „Freien Ztg.“ über Herrn Eugen Richter kommt heute eine nicht minder geharnischte über Baumbach.

„Der Herr Abg. Dr. Baumbach hat namens der Deutschfreisinnigen u. A. erklärt: Der völliige Ausschluß der Kinder von der Fabrikarbeit ist eine discutabile Frage.“

Bach Vandrath ist. Auch wir wissen sehr wohl, daß, wenn heute plötzlich die Kinderarbeit gesetzlich abgeschafft wird, in einigen Gegenden Deutschlands ein Nothstand ausbricht. Aber müssen wir nicht auch auf eine plötzliche Ueberschwemmung oder dergleichen gefaßt sein? Und ist Deutschland, das Willkürden für sein Heer übrig hat, so arm, daß es nicht für zwei, höchstens drei Jahre einige Millionen hergeben könnte, um einen Fluch von sich zu nehmen? Ja, die Kinderarbeit ist ein Fluch, ist eine Schmach für eine so hoch civilisirte Nation, wie wir sie sein wollen. Die Kinderarbeit ist absolut nicht discutabel. Man wird erroth, wenn man die Rede Baumbachs als die eines freisinnigen Mannes nehmen soll. Wollen wir denn unsere Kinder in ein Joch spannen, das sie nicht tragen können? Wollen wir eine elende Generalkon auf die andere häufen? Ober wollen wir gesunde Generationen heranwachsen sehen, die dann später auch kräftig genug sind, für ihren Nachwuchs zu sorgen? Wer von uns wird nicht bereit sein, das kleine Scherlein beizutragen, damit den 18,000 Kindern, die in ganz Deutschland zerstreut Kinderarbeit in den Fabriken verrichten, ihre zarte Jugend nicht vergällt werde? Was verdienen denn diese armen Wesen? Wahrlich doch keine zweihundert Mark pro Kopf das ganze Jahr hindurch. (Nach keine 50 M. im Durchschnitt. D. R. d. B. V. Z.) Das macht 3,600,000 für das erste Jahr, wenn wir die Eltern sammt und sonders abfinden wollten. Aber schon nach einem halben Jahre werden durch den Fortfall der Concurrenz die Löhne der Väter dieser Kinder so gesunken sein, daß der Ausgleich nahezu vollzogen ist. Und nach 2, 3 Jahren wird kein Vater mehr sein Kind in die Fabrik schicken wollen, selbst wenn es wieder gestattet würde. Nein, Herr Baumbach, die Kinderarbeit ist nicht discutabel, wenigstens nicht für einen Freisinnigen. Es ist nicht freisinnig, Schulkindern in das Joch der Fabrikarbeit zu spannen. Und wir haben ja aus dem Munde des

Kleine Mittheilungen.

- Offenbach, 5. Dec. Die mehrerwähnte Wahl des Herrn Wils. Wolf zum Beigeordneten in der Gemeinde Wühlheim ist nunmehr auch von der letzten Instanz, dem Ministerium, als unanständig erklärt worden.
— Wilsheim, 5. Dec. Häßlicher Goldhagen aus Braunshweig, welcher in Hameln diente, war vorgestern von dort desertirt, wurde gestern Abend hier aufgegriffen und sollte heute früh durch einen Unteroffizier wieder nach Hameln zurückgeführt werden.
— Auch nicht übel! Aus Spandau erzählt der „Kun. für Handel.“ Durch die Journale ist kürzlich eine hiesige Dame in eine fatale Situation gerathen. Sie hatte den Toilettegegenstand ausnahmsweise über

dem Kleide befestigt und verließ, nachdem sie einen Mantel umgelegt hatte, das Haus, um es war am Todestage, den Friedhof aufzusuchen. Als sie dieser Pflicht der Pietät Genüge gethan, kehrte sie nach Hause zurück und entledigte sich des Mantels. Da fiel ihr ein, daß sie noch einige Einkäufe zu machen hätte, und so begab sie sich bei dem schönen Wetter ohne Weiteres zum Kaufmann. Die hinten auf dem Kleide unverhüllt hochende Tournüre war ganz vergessen. Desto mehr lenkte dieser unformliche Knoll an der Hinterrück unterwegs die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich und rief manche mehr oder minder witzige Bemerkung und manche malitiose Wächeln hervor. Erst beim Betreten des Ladens wurde die Unachtsamkeit auf ihre Versehen aufmerksam gemacht und konnte schredensbleich das verhängnisvolle Ding entern.

— Eine sonderbare Einleitung erzählt, wie das „D. Tagl.“ erzählt, dieser Tage die Vorlesung des Herrn Prof. R. Boehl in Berlin über Statistik. Als derselbe das Katheder bestiegen hatte und sein Rollen beginnen wollte, trat ein Mann mit den Worten zu ihm heran: „Ich bin Diener aus dem Ministerium; der Herr Professor sind neulich zum Geh. Regierungsrath ernannt worden, und dafür habe ich M. 150 Stempelschulden zu erheben; und dann gratulire ich auch noch, Herr Geheimrath!“ — Weßhalb der gute Mann wohl ins Kollegium gegangen ist und nicht etwa ins Statistische Amt? Nun, hier hätte er wohl schwerlich den Herrn Direktor persönlich gequodren, und dann wäre ihm natürlich das gewiß sehr reichliche Trinkgeld entgangen. Die Studenten beifügten sich übrigens nicht wenig über diese drollige Einleitung der statistischen Vorlesung.

— Ein neues Schlafmittel. An der medizinischen Klinik zu Gießen sind, wie der „T. M.“ geschrieben wird, unter Leitung von Professor Riegel höchst interessante Untersuchungen über neuere Schlafmittel vom Wägenarzt Dr. Sider vorgenommen worden. Bekanntlich haben die bisher bekannten Schlafmittel, das Morphinum, Chloralhydrat und Bromkalium, mannigfache Uebelstände, die ihre Anwendung bei manchen Krankheiten und bei manchen Personen ausschließen. Das soll nun bei dem wichtigsten der neueren Mittel, dem Urethan, durchaus nicht der Fall sein. Das Urethan, ein dem Hornstoff chemisch verwandtes, aber aus appetitlicheren Stoffen dargestelltes Mittel, ist nach Dr. Sider's Bericht in der „D. Med. Wochenschr.“ von nicht unangenehmen, an Paroxysmen erinnernden Geschmack, wird zu mindestens 1 Gramm gegeben, schadet aber auch in Gaben bis zu 4 Gramm nicht im mindesten. Seine beste Wirksamkeit soll es bei einem ganz modernen Uebel, der nervösen Schlaflosigkeit, entfalten, aber auch bei jener Schlaflosigkeit, wie sie im Gefolge von schwächenden Krankheiten auftritt. Beruhigt jedoch die Schlaflosigkeit auf starken Schmerzen, so ist es weit weniger wirksam als das Morphinum.

— Petersburg. Ein heftiger Prozeß beschäftigte jüngst den Friedensrichter des 22. Bezirks. Eine gestrenge Mama, die Wittve des Gouvernements-Sekretärs S., klagte wieder den Sohn des kollegialen-Sekretärs B. O., weil derselbe ihre Tochter Elisabeth thätlich beleidigt habe. Sie, die Klägerin, habe eines Tages in Begleitung ihrer Tochter die Familie des kollegialen-Sekretärs D. besucht. Wöglich habe sie ihre Tochter aus dem Neben-Zimmer um Hilfe rufen hören und als sie hinzulam, gesehen, wie der junge D. ihre

Tochter umarmt hielt und rief: „Nein, Du wirst die Meise, oder stirbt hier auf der Stelle!“ Ihre Tochter dagegen habe verzweifelt gefleht: „Lassen Sie mich! Lassen Sie mich!“ Die als Zeugen befragte Köchin und das Stubenmädchen der Familie D. bestätigten den Sachverhalt, auch der besagte D. hatte gegen denselben nichts einzuwenden, nichts-bezweifelnder aber erklärte er sich für — nicht schuldig. Es habe nämlich die Jugend, zu der auch er u. die Tochter der Frau S. gehörte, ein Theaterstück aufführen wollen und in dem erwähnten Augenblick sei eben die erste Probe abgehalten. Als er gerade bei der Stelle angelangt war, wo er die angeführten Worte zu sprechen hatte, sei Frau S. dazu gekommen, habe die Worte gehört, die Umarmungsscene angesehen und — ihn verklärt. Fräulein S. die angeblich insultirte junge Dame, wüthete der Behauptung des Angeklagten bei und erklärte, an de selben keinerlei Prätexten stellen zu wollen. Der Friedensrichter sprach den jungen D. natürlich frei. — Werthwüdig bleibt es immerhin, daß die „Klärung der Situation“ erst vor Gericht herbeigeführt worden ist.

— Ein Erdbeben hat in Algerien in der Nacht vom 3. zum 4. Dezember stattgefunden. Die Erdstöße wurden besonders heftig in Massara, Bidah und Medeah verspürt, wo mehrere Häuser eingestürzt sind. Von dem Dorfe Milia sind drei Viertel zerstört, 2 Personen sind tod und 12 verwundet. In Bobhyerpant fürzte das Haus des Administrators ein und begab mehrere Europäer unter seinen Trümmern. In Buisaada (bei Setif, Provinz Constantine) wurden die Kirche, das Presbyterium und 11 Häuser zerstört. Zwei Menschen wurden getödtet und zwei verwundet.

Rechtshaben bleibt es immerhin. Der Hausbesitzer richtet einen Laden in seinem Hause ein und vermietet oder behält ihn selbst.

Christlichkeit. Ein hiesiger Kaufmann ließ in der Post ein Paket mit 1300 Thaler liegen, welches von einem Andern bemerkt und am Posthalter abgegeben wurde.

Ein reicher Funderlohn. Vorgestern am Montag verlor ein Handelsmann, so viel wir wissen, ein Koffer, in der Vorhalle der Hauptpost eine Briefkassette, welche das Artige Summen von 1300 Mark und eine Anzahl werthvoller Schriftstücke enthielt.

Veränderte Beschwerde. Nach einer Verordnung sind sämtliche hiesige Hauseigentümer zum Halten von Schmutzbehältern, welche in den Hausgängen aufgestellt werden sollen, verpflichtet.

Die Ortskrankenkasse der Transportgewerbe hält heute Mittwoch Abend 8 Uhr im "Badner Hof" ihre Generalversammlung ab.

Vortrag. Gestern Abend sprach Herr Dr. Lange auf Veranlassung des Arbeiterbildungsvereins über das Thema "Ein Besuch bei den Mormonen".

Theater, Kunst u. Wissenschaft. Musikverein Mannheim. Robert Schumann's Scenen aus Faust sind als einer der Wendepunkte in der Geschichte des Oratoriums von höchst charakteristischer Bedeutung.

Nach die "Propheeten" haben mehrere Weiber, wie dies bei ihren biblischen Vorgängern üblich war. Jeder Mensch kennt ja aus der Bibel die David, Salomon u. s. w. Es haben seien die Weiber ebenfalls nicht, sie haben sogar Stimmrecht wie der Mann.

Badische Nachrichten. Heidelberg, 8. Dez. Nach Beschluß des hohen Senats ist der Anfang der Jubiläumsvorbereitungen auf den 9. August n. J. festgesetzt worden.

Heidelberg, 8. Dez. Ein Schüler der Gewerbeschule wurde dabei überrascht, als er in dem Schulhofe aus einer Schublade ein Reizgas entnommen.

Heidelberg, 8. Dez. Nach dem jenseitigen Adressbuch der hiesigen Universität wird dieselbe in diesem Wintersemester von 745 immatriculierten Studenten besucht.

Karlsruhe, 8. Dez. Gestern waren vor den Vorhänge der 4. Session der Eisen- und Stahl-Vereinsversammlung, Herrn Stadtdirektor von Brien, die Arbeitervertreter zur Wahl zweier Beisitzer zum Schiedsgericht eingeladen.

(Nimmendungen) und Leopold Kaiser (Karlsruhe). Als Stellvertreter für Gustav Lauer Paul Bauer (Gaggenau) und Robert Lehmann (Weinheim).

Waden, 8. Dez. Zwischen Adolphsen und Kaufmann, A. Schopfheim, kam der Müllermeister Gademann unter die Räder des Fruchtwagens.

Pfälzische Nachrichten. Ludwigshafen, 7. Dez. Das Anwesen der Herren Stern und Komp., Eßig- und Selenfabrik, wurde von Herrn Emil Humes käuflich erworben.

Speyer, 7. Dez. Ein höchst betrübender Unglücksfall hat sich am Samstag früh in der Wohnung des hiesigen Bäckers Widenböcker ereignet.

Wassersstands-Nachrichten. Mannheim, 9. Dez. Rheinh. 4.55, gef. 0.00, gest. 0.25. Kehl, 7. Debr. Rheinh. 5.42, gef. 0.68, gest. 0.2.

Ein Kapellmeister in tausend Nothen. In den letzten Tagen sollte in einer süddeutschen Großstadt, welche sich durch ihre freiständige Gestaltung auszeichnete und sich eines zwar mittelmächtigen, aber dennoch hoch in Ehren gehaltenen Theaters erfreut, für das ihre Einwohner gerne in den Sädel streifen, ein Concert eines hervorragenden musikalischen Vereins stattfinden.

Neueste Nachrichten. Berlin, 8. Dez. Bei der im englischen Hause stattgehabten Ranzel-Feyer waren außer dem Jubilar selbst der Minister v. Gopler, Vertreter der übrigen Ministerien, der Hochschulen, sowie Vertreter aus Wien, Breslau, Düsseldorf, München, Weimar und Cassel anwesend.

Paris, 8. Dez. Die radikalen Kandidaten richten ein Manifest an die Pariser Wähler. Darin wird gesagt: Wir werden die ehrenhafteste und schnellste Liquidation der kostspieligen Expeditionen in Tonkin und Madagaskar votieren.

London, 8. Dez. Wahlergebnisse. Bis heute Nachmittag 4 Uhr waren als gewählt bekannt: 321 Liberale, 248 Conservative und 76 Parnellites. Das an der hiesigen Börse heute Nachmittag verbreitete Gerücht von dem Rücktritt Salisbury's ist vollständig erfunden.

Moskau, 8. Dez. Anlässlich der Neugründung des "Pester Klob", Oesterreich müsse um jeden Preis eine Entschädigung Serbiens verlangen, sei es auch außerhalb des Dreikaiserbundes, bemerkt die "Moskauer Zeitung", es sei nicht zu vergessen, daß nicht alles was der Phantasie ungarischer Politik gefällig, auch Oesterreich selbst wünschenswerth sein könne.

Manheimer Schuhwaren-Pazar. J. Lutz, Marktplatz G 2. 8.

Gedenket der Vögel! Unsere heutige Nummer umfasst 16 Seiten incl. Wechnachts-Anzeiger.

Hervorragendes ist es und die, wenn sie auch nur eine Militärmusik ist, es dennoch nicht verschmäht, sie und da eine Operettengesellschaft, welche als Gastspiel den "Parnestudenten", "lustigen Krieg" und andere klassische Stücke zu maltrairiren pflegt, mehr oder weniger harmonisch zu begleiten, so daß man oft nicht weiß, an wem die Schuld liegt, wenn Sänger und Orchester einige Kilometer auseinander sind.

Fran Christine Nilson mußte Dienstag ihr Konzert in München abändern. Der Grund der Abgabe war angeblich Unwohlsein, in Wahrheit aber ein ganz anderer: die Anzahl der verkauften Plätze war nämlich eine so geringe, daß das Konzert vor einem ganz leeren Saal hätte stattfinden müssen.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Wer billig kaufen will zu Weihnachten, versäume nicht.

Filzhüte
für Herren in feinsten
Qualitäten u. neuesten
Farben u. Formen, zu
noch nie dagewesenen
billigen Preisen.



Cylinderhüte
noch in großer Auswahl.
Kappen
für Herren u. Knaben in
allen Faconen verlaufe
um jedes annehmbare
Gebot.

Q 1,1 Hr. Jos. Seisel Q 1,1.

Breitestraße im Rösschen Neubau. 12481

Fahrrad-Versteigerung.
In K 3, 16 werden
Freitag, 11. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
öffentlich gegen Barzahlung versteigert:
Herrenkleidung, Weiszeug, Stiefel,
Reisetasche, 1 Taschenuhr; ferner
Kleiderbeutel, Lampenbohrer, 1 Koffer,
Kupfer- und Messinggeschirr, Haus-
haltungsgegenstände und verschied.
Hausrath; ferner
Bauscheitelen, Liqueur, Hamburger
Tropfen, Kirschenwasser und dergl.
J. C. Schweitzer.
12495
Waisenrichter.

Fahrrad-Versteigerung.
Freitag, 11. Dec. n.
Nachmittags 2 Uhr
werden in der Schwey-
tingerkraße Nr. 18-19 im Hof
im 2. Stock versteigert:
Küchengeräth, Weiszeug, Kleidungs-
stücke, wobei ein Pelzmantel und
Stiefel, 1 Kanapee, 1 Schrank, 1
Kommode, 1 Bettlade, 1 Matratze,
1 spanische Wand und verschiedenes.
12494
Ferd. Aberte.

Niederfranz.
Dente Mittwoch Abend 8 Uhr
Probe
im Gesell'schen Haus. 12463
1 Mädchen, das bürgerl. Kochen
kann und häusl. Arbeiten übernimmt,
sofort gesucht. N 2, 1. 12496

Große Auswahl
Gummi-Schuhe für Herren, Damen und Kinder.
Gummi-Ueberstiefel mit Pelzbesatz. 12470
Gummi-Turnschuhe
Gummi-Sohlen für Herrn, Damen und Kinder zum
Aufstehen.
Gummi-Schürzen für Damen neuester Facons.
Gummi-Eisbeutel mit Patent-Verschluß.
Eine Partie Resten
Gummi-Betteinlagestoffe, von 70 Pf., 1.00,
1.50-3.50.
Außerdem empfehle mein Lager in allen Sorten
Filz-Schuhe und Filz-Stiefel
von 60 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten.
Berthold Flegenheimer
Q 1, 8. gegenüber dem Rathhause. Q 1, 8.

Berein selbstständiger Handwerker.
General-Versammlung.
Hiermit laden wir alle selbstständige Handwerker auf **Donnerstag, den
10. Dezember Abends 7/9 Uhr** in den großen Raderhof (Vörsenhalle)
freundlichst ein und rechnen mit aller Bestimmtheit auf das Erscheinen Aller,
welche Interesse an der Förderung und Führung des Handwerkes haben.
Tages-Ordnung:
1. Vorlage der revidirten Statuten.
2. Berichterstattung der Delegirten.
3. Vorlage einer Petition an den Reichstag.
4. Wahl des Ausschusses.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
12477
Der Ausschub.

**Bei der Erneuerungswahl der
katholischen Stiftungscommission**
wurden gewählt:
1. **Barth Gustav Adolph**, Privatmann.
2. **Bauer Heinrich**, Privatmann.
3. **Von Buol Rudolph**, Landgerichtsrath.
4. **Danz Louis**, Privatmann.
5. **Gausmann Lorenz**, Privatmann.
6. **Schenbly August**, Apotheker.
Diesel wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Wahlacten 8 Tage
lang zur Einsicht der Betheiligten bei Unterzeichnetem aufliegen, sowie, daß
Einsprüche ebendasselbst innerhalb 8 Tagen vorzubringen sind.
Mannheim, den 8. Dezember 1885.
Katholische Stiftungscommission
Koch, Stadtpfarrer.
12489

Deutsche und italienische Eier
treffen sehr frisch ein bei
J. A. Hambrecht, Eierhandlung, J 2, 28.
NB. Am Markttagen findet der Verkauf auf dem Markt,
gegenüber der Statue statt. 12491

Alle zur Weihnachts-Bäckerei
gehörige Waaren sind frisch und gut zu haben
**Stuttgarter Baum-Confect und
auter Honiglebkuchen**
bei
Gg. Transier Wtw., T 2, 18. 12429

Frische Sied-Eier.
Die so sehr beliebten sogenannten
französischen Eier
sind wieder in ganz frischer Qualität eingetroffen, weshalb sie zum
Sieden und zu Weihnachts-Bäckereien
angenehmlichst empfehle.
Emanuel Strauss
F 2, 9. Eierhandlung. F 2, 9. 12490

MANNHEIM.
Groß. Hof. Hof- und Nationaltheater
Mittwoch, 38. Vorstellung.
den 9. Dezember 1885. Abonnement B.
Die weiße Frau.
Oper in 3 Akten von Scribe, Uebers. von K. A. Ritter.
Musik von Boyeldieu.
Cavesson, vormalig Haushofmeister der Grafen von
Roemel
Anna, seine Mündel
Georg, ein junger englischer Offizier
Didson, Pächter der Grafen von Roemel
Jenny, seine Frau
Margarethe, frühere Dienerin der Grafen v. Roemel
Roe-Yvon, Friedensrichter
Gabriel, in Didson's Diensten
Ein Pächter
Derichspergen, Pächter, Bauern, Bäuerinnen.
Die Handlung geschieht in Schottland im Jahre 1759.
Der Text der Oper ist beim Vorleser und an der Kasse für 40 Pf.
zu haben.
Anfang 7/8 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröff. 6 Uhr.
keine Preise.
0 2, 1 Th. Sohler 0 2, 1.
Flügel, Piano, Harmonium, vorzüglich gewählt, aus
den ersten Fabriken. 9574
Billige Preise. — Mehrjährige Garantie.

Weihnachts-Ausstellung
von
**Jul. Hermann's
Buchhandlung**
0 3, 6
Ecke von Planken und Strohmart.
Reichhaltige Auswahl von
Fest-Geschenken.
Cataloge gratis. 12486

Feinste Honig-Lebkuchen
sowie alle Sorten 12492
Confecte & Chocolate
empfehle
E 2, 8. P. Freyseng. E 2, 8.

Den
vielseitigen
Anfragen
nachkommend
hiermit die
Anzeige, daß
meine
bekanntesten und
beliebtesten
Qualitäts-
Mehle
selbst-
verständlich
zum heutigen
billigsten
**Tages-
Preise**
von mir gelie-
fert werden
und daß ich
für die
Richtigkeit
der von mir
bezeichneten
Marken
jede
Garantie
übernehme.
J. Schreiber
am Neckarthor. 10485



Weihnachts-Anzeiger

der



Badischen Volks-Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Auflage 13,000

Wird in der Stadt Mannheim und sämtlichen umliegenden Ortschaften gratis und franco vertheilt.

N^o 3.

Mittwoch, den 9. Dezember

1885.

P 1, 3
Breitestrasse.

Friedrich Wassung

P 1, 3
Breitestrasse.

Zur Weihnachts-Saison empfehle mein reichhaltig fortirtes Lager in:

Fantasie-Tücher, Chenille-Tücher, Mohair- und Perlwoll-Tücher (von 90 Pf. an, in allen Farben), Kinder-Capuzen (Nahmen-Arbeit von Mk. 1.20 an), wollene Damen-Kragen (Mk. 2.75, in allen Farben), Kinder-Kleidchen (Handarbeit, prachtvolle Auswahl), Kinder-Jäckchen (Handarbeit, große Auswahl), Unterjacken und Hosen für Damen, Herren u. Kinder), Normal-Jacken, Hemden u. Hosen (System Prof. Dr. G. Jäger), wollene Damen- u. Kinder-Strümpfe (Mk. 0.75) an, Beinlängen, Herren-Socken (Strumpf-Längen und Socken, von echter Grefelder Wolle gestrickt).

Fichus und Charps (große Auswahl), feine Tall-Barben (von Mk. 1.00 an), rein seidene Cavaliers und Cachenez (in ganz neuen Farbenstellungen von 60 Pf. an), Damen-, Mädchen- und Kinder-Schürzen in schwarz seiden mit Stiderei (sehr geeignet für Geschenke). Große Auswahl in billigen und bessern Haus-Schürzen, rein wollene Tricot-Handschuhe von 50 Pf. an, Ball-Handschuhe (Mk. 1.50), Ball-Strümpfe (Mk. 0.30). Neuheiten in Rüschen mit Perlen (Mk. 0.30 an), Fantasie-Kästchen mit Rüschen. Großes Lager in Knöpfen, Besatz-Artikel, Kurzwaaren und Näh-Artikel.

Ich mache das verehrliche Publikum darauf aufmerksam, daß ich sämtliche Artikel nur in den besten Qualitäten führe und durch vorzügliche Bezugsquellen in der Lage bin, zu den billigsten Preisen verkaufen zu können.

P 1, 3, Breitestrasse.

P 1, 3, Breitestrasse.

M. HIRSCHLAND & Co.

a. d. Planken, P 2, 1

empfehlen als besonders geeignet zu Festgeschenken:

Neuheiten in Damencolliers, Schleifen u. Rüschen in Cartons
Umschlagetücher für Damen in Wolle, Wolle mit Seide und Chenille.
Capotten für Damen u. Kinder. Damen u. Kinder-Unterröcke. Wollene Damenkragen Handarbeit.
Wollene Damenwesten. Wollene Kinderkleidchen, Handarbeit.
Atlas-Schürzen mit geschmackvoller Stiderei, zu sehr billigen Preisen.

Eine Partie schwarze Damenpelz-Muffe mit Atlasfutter zu Mk. 2.75 Pf.

Kommt herbei Ihr Völkerschaaren
An des Kaufhaus' breiten Rand,
Sieberling hat neue Waaren,
Neu aus allererster Hand.

Ihr könnt sie von Nutzen sehen,
Sie sind wunderhübsch und fein,
Nur zu Sieberling müßt Ihr gehen
Wollt Ihr billig kaufen ein.

Für den Weihnachtstisch.



Größte Auswahl in allen Neuheiten der Saison.

Wilh. Clorer,

Posamentier
C 2, 6. C 2, 6.

empfehle zu Weihnachten sein reichhaltiges Lager aller Arten

Posamentier-Arbeiten

in schönster Ausführung zu billigen Preisen.

Regen- und Sonnenschirme werden sogl. gut u. billig reparirt bei Josef Silbermann, P 4, 2. 8048

O. & V. Loeb
 Planken Mannheim E 3, 15.
Große Weihnachtsausstellung!
 Beschäftigtes Lager in:
 Chenille Tücher, Fichus, Jabots, Pellerines, Rüschen,
 Ballgarnituren, exotischen Blättern, künstl. Pflanzen,
 Jardinières, Articles d'art
 und allen Neuheiten zu Geschenken für Damen geeignet.
 Auswahlforderungen nach Auswärts franco. 10040

Die große
Weihnachts-Ausstellung
 in Nürnberger u. Sächsischen, Pariser u. Wiener
Kinderpielwaaren
 ist eröffnet.
Spezialität in Puppen
 vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre.
 Zur gest. Besichtigung ladet ergebenst ein
P2,1. Carl Komes, P2,1.
 vis-à-vis dem Kaiserl. Postamt. 11405
 (Filialgeschäft in Baden-Baden.)

Prima Lebkuchen, hausgebackenes
Confect und Kugelbrot
 stets frisch bei 12394
Bäckerei Mack, J 3, 35.

Spielwaaren!!
 Das Beständige meines Spielwaarenlagers, bestehend in: Baukasten, Gesellschaftsspiele, Würfelsetzen, Theater, Wagen, Pferde, Werkzeuge, Mädchenarbeiten, gekleidete Puppen
Puppengestelle & Puppenköpfe
 Schachspiele, Fortungen, Gewehre, Zauberkasten etc. etc. werden
 billiger als in jedem Ausverkauf abgegeben. 12425
Karl Pfund, Q 1, 4.

P1,1 Für den Weihnachtstisch P1,1
 empfehle: 12339
Emil Kölle
 Rathhausseite.
Cylinder-Hüte
 in den neuesten Farben und
 Facens in vorzögl. Waare.
Chapeau-claque,
Filzhüte
Strife-Melour-Hüte,
 Knock-à-bouts
 in allen Farben.
 Gerir die so sehr beliebten
schillernden Hüte
 zu auffallend billigen Preisen.

Th. Sohler,
 Kunst-, Musikalien- & Instrumenten-Handlung,
 O 2, 1
 empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken: 12219
Bilder
 jeder Art in größter Auswahl, gerahmt und ungerahmt.
Illustr. Prachtwerke, Oelgemälde.
 Musikalien in hochfeinen Einbänden.
Piano und Flügel
 sorgfältig gewählt aus den ersten Fabriken.
Violen, Ariston, Flöten u. s. w.

Mannheim.
L. Steinthal's Wäsche-Fabrik
 D 4, 9 am Fruchtmarkt. D, 4 9.
 gegenüber Hotel Portugal in Mannheim.
 Ich empfehle mein großes Lager fertiger Wäsche nur eigenen Fabrikates für
 Damen, Herren und Kinder und verweise insbesondere auf nachstehende Sorten:
 Kinderhemden in Shirting von 20, 35 Pf. u. höher.
 Mädchenhemden in Elsäßer Cretonne von 60, 70, 80 " "
 Damenhemden in Dowlas von 1.75, 2.00, 2.50 " "
 Damenhemden aus Madapolam mit Spitzen von 2 bis 2.50 " "
 Damenhemden aus Elsäßer Hemdentuch, leinen Spitzen 2.50
 Damenhemden aus Renforce, handgebogt 3.50
 Damenhemden aus Renforce, mit Schweizer Stickerei 3.—
 Damenhemden aus Hausmacher- 1/2 Leinen mit Spitzen 2.25
 Damenhemden aus Hausmacher 1/2 Leinen, Spitzen 3.—
 Damenhemden aus geblicktem Dieleselder 1/2 Leinen, handgebogt 4.—
 Damenhemden aus feinen Leinen, handgebogt 4.50
 Damen-Beinkleider aus Shirting mit Stickerei 2 bis 3 M.
 Damen-Beinkleider aus Shirting mit Stickerei und Einsatz 2.50 u. höher.
 Damen-Beinkleider aus Pelzique 2.50 " "
 Damen-Beinkleider aus Pelzique, handgebogt 3.— " "
 Neglige-Jacken aus Pelzique, mit Trimming 2.— " "
 Neglige-Jacken aus Pelzique, mit Stickerei 2.50 " "
 Neglige-Jacken aus Pelzique, Handarbeit 4.50 " "
 Damen-Nachthemden mit Fältchen und Trimming 4.— " "
 Damen-Nachthemden, Fältchen und Stickerei 4.50 " "
 Herren-Hemden aus Madapolam, glattelementen Einsatz 3, 4 und 6 M.
 Herren-Nachthemden, von 2.25, 3 bis 4 1/2 M.
 Besonders mache ich auf mein grosses Lager von Hausmacher Betttücher-
 leinen, Handtücher und Tischtücher aufmerksam. 12024
Anfertigung nach Maas.

Mannheim.
Billig und vorzügliche Qualität.
 Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, das von
 einer der größten Schuhfabriken eine
bedeutende Parthie Schuhe und Stiefel
 für Herren, Damen, Knaben und Mädchen
 von den gemüthlichsten bis zu den hocheleganteren Sorten, ausschließlich reelle Waare,
 zu besonders billigen Preisen übernommen habe. 12387
 Um damit rasch zu räumen, gebe solche zu stannend billigen Preisen ab und
 wird Niemand meiner gezeigten Abnehmer mein Lokal verlassen, ohne in jeder Hin-
 richt zu rieden gestelt zu werden.
 Einem geneigten Bepsuch steht entgegen
S. Frey Wittwe,
E 3, 10. Eckladen. E 3, 10.
Großes Lager in Ballschuhen
 zu anerkannt billigen Preisen.

Total-Ausverkauf.
 Wegen gänzlicher Aufgabe meines hiesigen Geschäfts und möglichst schneller
 Räumung des Lokals verkaufe ich das ganze
Handschuh-Lager
 zu erstaunlich billigen Preisen vollständig aus.
 Ich mache die geehrten Damen auf diese besonders günstige Gelegen-
 heit, ihren Bedarf zu decken, aufmerksam
R. Reinglass
 Paradeplatz, O 2, 2.
 Zweitköpfige Damenhandschuhe von M. 1.— an. 12389

Schulranzen

nur selbstverfertigte solide Arbeit, von Nr. 1.40 an, Schulranzen in Leder von Nr. 3.— an, bis zu den feinsten Sorten in Calfan- und Rindsleder, Handtaschen und Taschen von Nr. 2.— an, bis zu den feinsten, Großes Lager in Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Dozenträger 2c. 2c. in nur Prima Waare, zu den billigsten aber festen Preisen empfiehlt

Leonh. Weber, Sattler.
F 2 Nr. 9.

12340)

Zum Besuche unserer

Weihnachts-Ausstellung

laden wir ergebenst ein.

12339

Schwestern Hardt, C 1, 3.

Meine Weihnachtsausstellung

in großer Auswahl, Pflüch, Tischhalter, Baumverzierungeu, Strippen mit Figuren, Weihnachtsmänner, Gold- und Silberhaar, Perlen, Engel, Wachsfiguren und Kerzen 2c. und seinen Toilette-Artikeln ist eröffnet.

Die Preise sind billigt gestellt.

Zu zahlreichem Besuch ladet höf. ein

12342

J. Brunn, Hoflieferant, Q 1, 10.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zu Weihnachtsbäckereien

empfehle den geehrten Hausfrauen:

12203

Feinstes ungarisches Kaisermehl, feinste Kölner Raffinade, Griesraffinade, selbstgestoßenen Zucker, Staubzucker, Vanillezucker, große außerlesene Mandeln, Citronat und Orangeat, Rosinen und Sultaninen, feinste Gewürze, und Vanille-Chocolade, Vanille, alle feinen Gewürze, ganz und gemahlen, Backoblaten, extrafeinen Tafelhonig, Colonial-Syrup, ächten alten Brac, altes Kirchwasser 2c. Alles in nur erster Qualität, zu den billigsten Preisen.

C 2, 11. J. H. Kern. C 2, 11.

Feinstes Kaiser-Mehl,

grösste ausgesuchte Mandeln, Haselnusskern, la. neues Citronat und Orangeat,

überhaupt alle Artikel für

12238

Weihnachts-Bäckereien

erlaube ich mir hierdurch bestens zu empfehlen.

Preise sind — entsprechend der heutigen Marktlage — sehr nieder. In einzelnen Artikeln biete ich, gegenüber den concurrenten Preisen, Annoncen mit Preisangaben u. s. w. noch besondere Vortheile.

Joseph Pfeiffer, am Fruchtmarkt.

Sämmtliche

Weihnachts-Bäckartikel

in nur vorzüglichsten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

12355

Ernst Signmann,

Schwefingerstraße 18a.

Zu Weihnachts-Bäckereien

empfehle ich:

feinstes ungarisches Kaisermehl, feinstes Blütenmehl, feinste gemahlene Raffinade, Vanillezucker, große außerlesene Mandeln, Haselnusskerne, Citronat, Orangeat, Rosinen, rein gemahlene Gewürze, sowie sämtliche Spezereiartikel in prima Waare zu billigsten Preisen.

12083

Adolf Geber.

N 1, 8. Kaufhaus N 1, 8.

Zu

12286

Weihnachts-Geschenken

empfehle ich:

Lüster u. Lampen

für Gas und Petroleum sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel zu billigsten Preisen.

H. Barber,

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft

N 1, 8. gegenüber der Reichsbank N 1, 8.

Musterkoffer

für alle Branchen, solid, leicht und billig, bei

M. Härenklaus,
Sattler E 3, 17.

Zu den herannahenden Festtagen empfehle als nützliche und passende Festgeschenke



Zauber-Laternen, Nebelbilder-Apparate, Electrophor, electriche Spiele. 11864
Diverse Bilder u. Farbenspiele, Stereoscopen und Stereoscopen-Apparate, sowie überhaupt alle in dies. Fach einschlagende Artikel in grosser Auswahl

A. L. Levy.
Optisches Institut
vis-à-vis der Post, an den Planken.

Der Umgang in und mit der Gesellschaft.
Ein Handbuch des guten Tons von Emil Rocco. Gültig verbessert und vermehrte Auflage. In dem feinst eleganten Einband (Preis Nr. 4) eignet sich dieses von der germanischen Presse als das beste auf diesem Gebiete anerkannte Buch, vorzüglich als Festgeschenk und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Visitenkarten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung empfiehlt billigst
Joh. Heinr. Schwindl.

Als passendes Weihnachtsgeschenk offeriren 100 Stück hochfeine
Visitenkarten
von 80 Blg. an.
Jahreskarten und Briefe mit oder ohne Namen in jeder Anzahlg.
Hoch- und Kunstdruckerei **Th. Wondling & Co.**
G 7, 6/7.

Täglich frisches
Hübelbrod,
Speculatus,
Lebkuchen,
Zuckertuchen,
Dessertconfekt,
Theegebäck,
Cafeetuchen 2c.

empfehle in vorzüglichster Qualität die Bäckerei und Conditorei
Gottfried Hirsch, F 3, 10.

Carl Berthold.

Chocoladen. Conditoreiwaaren Fabriklager
Lit. B 1, 2, Breitestraße

empfehle in frischer Waare:

Crème Pralinés, Mandel Pralinés, Croquant Pralinés, Chocoladen Dessert, Chocolate Liqueur Bohnen, Chocolate Granatsplitter, Fondants Melange, Victoria Fondants, Fondants Praliné, Liqueur Bohnen, Gelée Bonbons, Frucht-Mark Dessert.

Kaiser Chocolate.

Engliche Bisquits, Diverses Dessert Backwerk.
Englische Rox und Drops.

Große Auswahl in

Bonbonnièren, Attrappen, Phantasie-Körbchen, passend zu Gelegenheits- und Weihnachtsgeschenken. Marzipantorten und Marzipankartoffel. 12179

B 1, 5. Für die B 1, 5.

Weihnachts-Saison

empfehle ich mein reichsortirtes Lager in allen Arten baumwollenen, wollenen, pigonia und seidenen Strumpfwaaren, Unterjaden und Hosen, Normal-Unterbekleidung, (Sulken, Croc, Jäger) Tricottaillen und Untertaillen, Jagdwesten, Unterröcke, Damenwecken, Pulis- und Knie-Wärmer, Leibbinden, Handtuchchen, Halstücher, gestricke und gehäkelte Kinder-confection zu billigsten Preisen.

Prompte und schnelle Anfertigung von Tricot-Taillen aller Farben, passend zum Costüme in Wolle und Seide, sowie Tricot-Anzüge für Knaben und Mädchen.

Eine Partie nicht ganz frischer Waare, jedoch bester Qualität in engl. merino Hosen und Jaden, sowie woll. Damenstrümpfe ist zu enorm billigen Preisen für den Ausverkauf zurückgelegt.

Tricot-Confection nach Mass. **F. W. Leichter** Strickstuhl und Tricotweber.

B 1, 5. 12229 B 1, 5.

Zu Weihnachts-Bäckereien

empfehle zu sehr billigen Preisen:

Rechtes ung. Kaisermehl, fst. Brod-Raffinade, gemahlene Boudre- und Gries-Raffinade; ausgesuchte große Mandeln und Haselnusskerne, schönstes Citronat u. Orangeat, Corinthen, Rosinen, Sultaninen, Vanille, Vanillin, Vanillezucker, Honig, Backoblaten, Pottasche, Hirschhornsalz und garantirt reingemahlene Gewürze.

Sehr schöne Drangen und Citronen. Mandeln und Haselnusskerne werden ohne Preisausschlag gerieben.

Ferner empfehle:
Thee, Chocolate, Liqueure, Bordeaux-Weine, Malaga, Madeira, Portwein, Chery, Tokayer, deutsche und französische Champagner, sowie

Punsch-Essenzen in diversen Marken und Preislagen.

Georg Dietz

G 2, 8 Marktplatz.

12188

Puppen-Ausstellung

Meine reichhaltige
ist eröffnet und ladet ich zu bereit Besuch höf. ein.
Dessart, Nachfolger, D 1, 10.
Puppen werden reparirt und zum Verkaufen angenommen. 11728

Zur Beachtung.

650 Herren-Winterüberzieher

in Flaconé, Eskimo, Diagonal 2c. 2c.

220 Knaben-Paletots

in allen Größen und Farben werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. 12465

E 3,1

J. Sachs,

E 3,1

in der Nähe des Frucht-Marktes.

Nova-Nähmaschine.



Als passendstes Weihnachtsgeschenk empfehle ich die im Kleinverkauf habende Nova-Nähmaschine, die jetzt die einfachste und dauerhafteste Maschine sämtlicher Systeme. Die Novamachine steht dem verehr. Publikum zum Propagieren bereit und leistet für dieselbe 5 Jahre unentgeltliche Garantie. Die Novamachine ist nur allein zu kaufen bei
D 4, 14. Georg Eisenhuth, Näh- & Strickmaschinenhandlung. D 4, 14. Zeughausplatz.



Ursache

H. Altschüler's

Kleidermagazin,
Kindergarderobe, Schuh- & Stiefel-Lager



Wirkung

Ich verkaufe viel, weil ich wenig Nutzen nehme. **F 3, 7. MANNHEIM F 3, 7.** Ich verkaufe wenig, weil ich großen Nutzen nehme.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen der bisherigen gelinden Witterung hat sich mein Lager so sehr angehäuft, daß ich mich genötigt sehe, um meinen großen Waaren-Vorrath rasch zu räumen, einen Ausverkauf, welcher bis 1. Januar dauert, zu veranstalten, weshalb die Preise, wie folgt, ermäßigt habe.

Geschäftsprinzip: Große und rascher Umsatz, Keiner Stutzen.	von Mrk. —.50 an.	Prima Herrenzugstiefel	von Mrk. 5.— an.	Geschäftsprinzip: Weniger und rascher Umsatz, Keiner Stutzen.
Filzpantoffel	— 90 "	Laschenschuhe	3.80 "	
Sächsische Tuohschuhe (Gesundheitschuhe)	" " 2.20 "	Hamburger Lederhosen	3.50 "	
Filz-Schnürstiefel mit Leder-Beleg	" " 3.70 "	Winter-Überzieher	7.— "	
Filz-Zugstiefel	" " 4.— "	Knaben- und Kinder-Paletots	3.50 "	
Damenzugstiefel	" " 7.50 "	Herren-Buxkin-Anzüge	11.— "	
Hamburger Wasserstiefel	" " 1.70 "	Joppen in Leder, Loden, Tuch	3.50 "	
Loderstiefel mit Wollfutter	" " 1.70 "	Engl. Lederhosen	1.80 "	
Knopfstiefel mit Wollfutter	" " 3.20 "	Arbeitschalen	1.50 "	
Schaftstiefel		Buxkin-Hosen und Westen Mrk. 4.50, Kinder- & Knaben-Anzüge schon von Mrk. 1.50 an.		
Knabenhosen Mrk. 1.—, Buxkinhosen Mrk. 3.—		Eigene Reparatur-Werkstätte.		

Filiale: **Heidelberg, Hauptstrasse 113.** **Mannheim, F 3, 7.** Filiale: **Ludwigshafen a. Rh., Hauptstrasse.**

Weihnachtsgaben, sehr sinnige schöne Neuheiten, in Auswahl für Jedermann geeignet, und spezielle Sachen für christliche Familien Leben zu Verkauf. P 4, 6, barterre. Theilnahme gestattet. 11959

H. Model, D 1, 3

Paradeplatz. 12458

empfeilt als practische Geschenke:

Kragen	Taschentücher	Reisedecken
Manschetten,	Foulards	Schirme
Cravatten	Handschuhe	Stöcke
Vorstekknädeln	Hosenträger	Gamaschen
Manschettenknöpfe	Slippers	Portefeuilles.

Ausstellung im Lokale.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle ich: Blumen-, Näh-, Arbeits- und Schreibtische für Herren und Damen, Notenständer und Stager, Sopha's und Hautenils mit und ohne Nachrichtung in den verschiedensten Stoffen; ferne alle Sorten **Kasten-Möbel,** als Sekretäre, Chiffonniers, Waschcomoden 2c. zu äußerst billigen Preisen. **D 5, 4 J. Schönberger, D 5, 4** Möbellager. — Fruchtmarkt. 12461

Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt in reicher Auswahl: Tafelsetts in leer u. gefüllt, Sammler'sche Taschenbücher, Korb- und Stangebüchsen, Stahlbratbüchsen, seine Oberurs und Gefäße. **P 3, 13** neben dem Hotel Kaiserhof. **J. Sartmeyer, P 3, 13** 1910

Zu **Weihnachtsgeschenken** selbstgefertigte Binnene **Bettwärmflaschen** in allen Größen von 4, 6 8 u. 10 M. Alle werden umgetauscht oder umgepöpselt, sowie alle in mein Fach einschlagende neue Arbeiten und Reparaturen empfiehlt billig. **D. Otto Zingsticker, D 5, 8 u. T 2, 6.** 12476

Süßelbrod empfiehlt **E 2, 8. P. Freysong, E 2, 8.** 10011

Durch außergewöhnlich vortheilhaften **Gelegenheitskauf** einer sehr bedeutenden Partie sehr schön und geschmackvoll gearbeiteter **Regenschirme** bin ich in der Lage diese für **Bestgeschenke** besonders geeignete Waare zu sehr herabgesetzten Preisen abzugeben. 12428

Karl Pfund
Q 1, 4 (Breitestr.)

Telegramm! Verehrliches Publikum! Da mein Cigaretten-Lager als feinstes Sortiment weit und breit bekannt ist und auf Weihnachten der Absatz täglich bedeutend zunimmt, bin ich veranlaßt, ein Publikum um frühzeitige Bestellungen zu bitten, damit solche pünktlich und prompt ausgeführt werden können. Bei Vereinskäufen gewähre entsprechenden Rabatt. **Schneider, Friedrichsburg, Heidelbergerstr. P 5, 15/16.** 12471

Hemden nach Maß **Mark Klein.** 10074

C 1, 13.

Grosser

C 1, 13.

Ausverkauf

zurückgesetzten Spielwaaren jeder Art.

Um möglichst rasch damit zu räumen wird bedeutend unter dem

Fabrikpreis

abgegeben, wovon sich Jedermann überzeugen wolle.

C. Garbrechts Nachf.

Sächsisches Spielwaaren-Fabriklager P 1, 1.

C 1, 13.

Ausverkauf nur C 1, 13.

C. 1, 13

Ermuntert

durch den vorigjährigen Erfolg, empfehle ich dieses Jahr eine noch größere Auswahl in **Weihnachts-Geschenken**, als:

schöne **Rammkasten**, leer und gefüllt, reizende **Parfumeriekästchen**, **Reise-Necessaires** und **Reiserollen**, **Taschenbürsten** und **Rämme**, **Spiegel**, feine **Deurs** und **Seifen**, **Schildpattkämmen** und **Nadeln** und viele zu **Geschenken** passende Artikel zu billigen, aber festen Preisen.

Einem recht zahlreichen Zuspruch entgegengehend, zeichnet Hochachtungsvollst

Otto Hess,

E 1, 16 Planken.

vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

Haar=Arbeiten,

Perrücken, Toupets, Stirnfrisuren, Puppen-Perrücken, Zöpfe
empfehlen 10690
Ad. Arras
E 2, 16, neben der Löwen-Apotheke.

Cigarren.

Als passendes Weihnachts-Geschenk bringe ich mein reichhaltiges Lager in Cigarren, türkischen Cigarretten, Schnupftabakdosen und Cigarrenspitzen zur gefl. Kenntniss und empfehle besonders:

Kornblume	pr. Stück	5 Pfg.
American. Plantago	"	5 "
Kolibri	"	5 "
Phytoa	"	5 "
Holländer Brevas	"	6 "
Amicos	"	6 "
Regatta	"	6 "
Ophelia	"	6 "
Ventia	"	7 "
Pressila	"	7 "

Türk. Cigaretten, verschiedene Sorten **Tabak**, fein und grob, **Schnupftabakdosen**, **Cigarrenspitzen** billigt.

Fr. Nicol. Acker, Ludwigshafen.

Zu Weihnachts-Geschenken:

Sperngläser, Feldstecher

Fernrohre, Brillen, **Vince-nez**, **Porquetten** in jeder gewünschten Fassung, **Glas-Brillen** und **Vince-nez** ohne Randeinfaßung, **Mikroskopen**, **Lupen**, **Barometer**, **Thermometer**, wie alle optischen Artikel auf das Reichhaltigste assortirt, bei nur vorzüglicher Qualität und billigen Preisen.

C 2, 15, neben dem deutschen Hof. **H. Platz**, C 2, 15, neben dem deutschen Hof.
Mechaniker und Optiker.

Bei **Emil Ebler**, breite Straße P 1, 2.

Feine Herren-Jux-Artikel

zu Weihnachtsgeschenken
von Mt. 2.50 bis Mt. 10. -
Sugleich empfehle zu

neuen herabgesetzten Preisen

mein großes Lager in garantiert echten **Meerisbaum** u. **Berntsch** Cigarren u. Cigarrenspitzen u. Pfeifen, **Spazierstöcke** u. **Eisendeinwaaren**, **Eisendein-Bücher**, **Wosen**, **Brochen**, **Reiten** mit **Anhängen**, **Notes**, **Rämme** u. c. r.
Alle Eisendeinwaaren zu billigsten Ausverkaufspreisen.
Emil Ebler, breite Straße P 1, 2.

wiedergewinnen, auf einmal, wenn Sie wollen. Um Ihnen dies anzubieten, habe ich es noch immer nicht eingestekt."

Das Auge Beltrams leuchtete auf, mit einer grimmiigen Gier haßte es auf dem Haufen Silbermünzen, welche etwa den Werth von dreißig bis vierzig Thalern repräsentieren mochten — denn wie viel er im Grunde verspielt hatte, dies wußte Beltram nicht, da die kleinen und großen Geldstücke ungezählt in seine Tasche gekommen waren.

"Sie spotten, Ferry!" sprach er endlich, den Blick von dem Gelde abwendend, "denn Sie wissen nur zu gut, daß ich nichts dagegen zu setzen habe."
"Um! wer weiß? Will Ihnen einen Vorschlag machen — Sie brauchen ihn nicht anzunehmen, wenn Sie nicht wollen, dann wäre die Sache abgemacht, und wir gehen zu Bette. Ich muß mich ausruhen, denn vielleicht schon morgen werde ich abreisen."

"Neben Sie, Ferry! Was soll ich gegen den Haufen Geld dort setzen? Meine Seligkeit? Haha! Daß Sie der Satan wahren, ich verschriebe mich Ihnen auf der Stelle, mit Haut und Haar!"

"Danke für den frommen Wunsch! Ich bin ein guter Katholik, und was ich Ihnen proponieren will, ist nichts so Schlimmes — vielleicht nur eine Dummheit."

"So reden Sie doch ins Teufels Namen! Sehen Sie denn nicht, daß Sie mich auf die Folter spannen?"

"Hören Sie! Ich habe mich heute Abend bei Ihnen umgesehen, Ihre Wohnung gefällt mir."

Beltram fuhr erstaunt zurück. Diese Worte konnten ihm nur als ein Hohm danken. Doch der andere sprach gelassen und in einer Weise weiter, die bald keinen Zweifel übrig ließ, daß seine Worte ernst gemeint waren.

"Viel steht nicht in Ihrem etwas stark dilabirten Salon: Bett, Tisch, Ofen und was sonst noch herumstehen mag, wird, gut taxirt, wohl zehn Thaler werth sein. Hier liegen etwa vierzig Thaler, ich setze sie gegen Ihre Möbel und Ihre Wohnung."

Die lehen Worte waren sehr rasch gesprochen worden, dabei hatte Ferry Beltram scharf fixirt. Dieser fand anfänglich vor Staunen keine Antwort. Da fuhr der Andere fort:

"Es ist mein völliger Ernst, Beltram, doch müssen Sie mir zuvor noch einige Fragen beantworten. Sie haben das ganze Haus gemietet, wie viel Zimmer hat es, und was bezahlen Sie dafür?"

"Ich habe die Räume der alten Baracke nie gezählt", erwiderte Beltram jetzt lachend, denn das Gelüste Ferrys nach seiner ruhenhaften Wohnung konnte ihm nur komisch vorkommen. "Ich bin nie in die oberen Etagen, wo es weder Thüren noch Fenster giebt, gekommen, der Zugang ist wohl schon seit vielen, vielen Jahren mit Brettern vernagelt. Im Erdgeschoß mag es etwa ein halbes Duzend Zimmer und Kammern geben, die versteckten Winkel und Ecken nicht mitgerechnet. Wir bewohnen nur einen Raum, und diesen haben Sie gesehen. An Miete zahle ich jährlich dreißig Thaler — das heißt: ich soll sie zahlen —"

"Und zahlen sie natürlich nicht —"
"Nur für das laufende Jahr bin ich dem Hausherrn die Summe schuldig geblieben, weil sie viel zu hoch ist für das eine bewohnbare Zimmer. Doch was interessiert Sie dies alles, da Sie doch morgen abreisen wollen?"

"Und einen Garten haben Sie wohl auch am Hause?" fragte Ferry weiter, ohne die letzten Worte Beltrams zu beachten.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.
(Weihnachts-Anzeiger.)

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Basow.
(Fortsetzung.)

"Ah! Madame ähnt mir, weil ich komme, Ihren Mann zu holen, in die Wirthshaus, auf ein Stündchen nur. Doch trösten Sie sich, ma touto belle, bald sollen Sie ihn wieder haben, sain et sauf, und hat er nur ein klein wenig Glück, auch mit gefüllten Taschen, was dem kalten Kamin und den leeren Töpfen dort gewiß sehr zuträglich sein dürfte, haha!"

Jetzt erst blickte Frau Beltram wieder auf und ihrem Mann fest in das Gesicht.

"Du willst also wirklich spielen?" fragte sie mit zürnendem Ernste. Da zu gehört Geld — wo hast Du es her? Heute Mittag gabst Du vor, keinen Pfennig zu besitzen, und jetzt —"

"Jetzt habe ich Geld!" unterbrach Beltram sie in barscher wilder Weise, indem er eine Anzahl Silbermünzen in seiner Tasche klingeln ließ. "Woher ich es habe, geht Dich nichts an, genug, es ist da und es ist mein! Diese Nacht will ich's verdoppeln — verzehnfachen und dann — dann machen wir ein Ende mit diesem erbärmlichen Leben. Kommen Sie, Ferry?"

"Du hast Geld, das Du Dein nennen darfst, und läßt Dein Kind, Dein Weib hungern?" schrie die Frau plötzlich in einer wahnsinnigen Aufregung. Zugleich sprang sie abermals von ihrem Sitz empor und klammerte sich an die Arme ihres Mannes, der mit dem Fremden das Zimmer verlassen wollte. "Weibe hier, Beltram, nur diese Nacht gehe nicht fort! Es wird Dein, unser Alles Unglück sein. Gib mir das Geld, wenn es das Deinige ist — Du weißt, wie schlecht und kümmerlich wir seit Wochen gelebt, wie Dein armes Kind fror, da ich es in meinen Armen nicht genügend erwärmen konnte. Gib mir das Geld, ich will Monate damit haushalten, und nicht brauchen wir hinaus in die Kälte und Oede — vielleicht in den Tod."

Der Mann mochte ein leichtes Negen für die Seinigen fühlen, denn er hemmte seinen Schritt und versuchte in die Tasche zu greifen. Mit einem Freudenschrei ließ Claire seinen Arm fahren. Da langte er eine Hand voll Silbermünzen heraus, klein und groß, nahm einen Thaler und legte ihn auf den Kamin.

Claire, die an das erwachte bessere Gefühl ihres Mannes glaubte, fuhr währenddem mit leiser, bittender Stimme fort:

"Gedenke unser, Gottfried, und bleibe! Es gab eine Zeit, wo Du so gerne bei uns, bei Deinem Weibe und Deinen Kindern weiltest — sie kehren nicht mehr zurück, unwiderstlich ist sie dahin, wie jene, die wir der Erde bei Grabs übergeben mußten. Ich will nicht mehr darauf hoffen, es läme mit fast wie ein Frevel vor! Doch Schlimmeres als uns bis heute betroffen, möcht ich vermeiden. Deshalb bleibe, Gottfried, bleibe bei Deinen Kinde."

Freiwilla, einen schweren inneren Kampf kämpfend war Beltram an

Reeller Weihnachts-Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Feste offerire ich unter Fabrikpreisen meine großen Waaren-Vorräthe.

Meine Magazine enthalten reichhaltige Auswahl in **Luxus- und Gebrauchsgegenständen, praktische Weihnachtsgeschenke,**

- als wie:
- Schmuckgegenstände**
in Jet, Schildpatt, Ebenholz u. Orib. Portefeuille und Lederwaaren, Photographie-Album, Schreibmappen, Necessaires, Damentaschen, Handschuh- und Taschentuchkasten, Jagd- und Kigarren-Kästl, Brief- und Banknotentaschen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.
 - Edler Spitzen-Bücher** von 50 Bfg. bis 200 Mk. 10641
 - Pappetrien.**
 - Phantastik-Artikel.**
 - Bronze, Messing, Oxyd, Cuivre poli Majolica** u. c.
 - Schreibzeuge, Schreib-Garnituren.**
 - Vasen, Figuren.**
 - Tischen-, Platte und Cabinet-Rahmen, Tafeldecken und hundert andere Artikel.**
 - Caves à Liqueurs.**
Goldschlinder und Aquariums.
 - Antik geschliffene Holzwaaren:**
Stühle, Gerderobe- und Handtuchhalter, Consols, Handspiegel, Rauchfische, Arbeitstische, Toilette- und Nähstiche u. c.
 - Säulen und Stipfelchen.**
 - Messing u. verfilberte Waaren.**
Tisch- und Tranchir-Bestech, Silberne Tafelaufsätze, Schalen u. Kasse, Bowlen, Essig u. Salzgefäße, Messer u. Gabeln, Lampen u. c.
 - Musik-Gegenstände.**
Fantasiegegenstände, Dosen von 2-12 Stücke spielend, großes Schlagwerk mit und ohne Glocken, bewegliche Figuren, Zither, Harfe u.
 - Stickerien.**
Angefangene und fertige Stickerien Total-Ausverkauf.

B. Herrmanns Bazar N 2, 8. Zu Weihnachts-Bäckereien

empfehle:
süß gestochenen Zucker, neue große Mandeln, ausgekernte Haselnüsse, Citronat und Orangeat, Vanille-Zucker, zerkleinerte Gewürze, Backoblaten, Portulak, Ammonium und feinstes Kaisermehl.
Sämmtliche Artikel liefere ich nur in ganz vorzüglicher Qualität zu äußerst billigen Preisen. 12186

Thomas Eder. H 3, 8b. H 3, 8b.

Karl Emil Herz

Reeller Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung.

Um mein großes Lager möglichst zu räumen, habe ich die Preise sämmtlicher Waaren wesentlich zurückgesetzt und empfehle besonders eine große Auswahl

Damenkleiderstoffe, Hautes Nouveautés und solide Stoffe für Hauskleider, eine Parthie Tuch, Buckskin & Kammgarnstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge.
Sämmtliche zu Ausstattungen nöthigen 9973

Leinen- und Baumwollwaaren,
Wollene Bett-Teppiche in den neuesten Farben, **Crème und weiße Vorhangstoffe**, abgepaßt und am Stück, sowie alle für den Winterbedarf nöthigen Artikel.
Jeden ich diese günstige Gelegenheit, gute reelle Waaren zu wirklich billigen Preisen einzukaufen, einem verehrl. Publikum von hier und auswärts empfehle, sehe ich recht zahlreichem Besuche entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll
Karl Emil Herz, O 4, 6 am Strohmarkt.

Weihnachts-

- Baum-Confect, 12221**
- Chocoladen,**
Chocolade-Figuren, Pralinen, Fondants, **Marzipan,**
Nürnberger Lebkuchen, Rechte Breden und Pederli, Bonbons, Atrappen, Kinderspiele, Verlobungs-Gegenstände, Pappentische-Einrichtungen.
- D 2, 5. B. Wirth D 2, 5.**
Niederlage Stollner'scher Fabrikate.
- Visitkarten**
in geschmackvoller Ausführung liefert Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G 4, 21. G 4, 21.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle eine große Auswahl in feinen Kinder-Spielwaaren, Puppen-Einrichtungen, Zimmereinrichtungen zu den billigsten Preisen.
Für Haushaltungsgegenstände geeignet, mache besonders aufmerksam auf: alle Sorten Dünge, Stroh-, Hand- und Wandlampen, Ofenhitze, Ofen-Vorläufe, Bogellämpfe, Wassereimer, Kanarien, Terrarien, Feisen, Muscheln und Corralen, Kaffeemaschinen u.
Nächtigungsvoll
G 4, 21. Carl Greulich. G 4, 21.
Spengler-Geschäft.
Vereine erhalten bei größeren Einkäufen besonders ermäßigte Preise.

Ramin stehen gelieben. Athemlos schaute Claire ihm in das Gesicht, dessen Blick zu Boden gesenkt war, während Jerry die Gruppe von der Seite scharf, doch höflich betrachtete. Noch eine Pause, und da Beltram noch immer keine Antwort finden konnte, erhob der Fremde plötzlich seine Stimme und sprach in gleichgültigster Miene:

„Hab mich genugsam umgesehen in Ihrem Gehöft und muß fort. Gefällt es Ihnen hier so gut, daß Sie bleiben wollen, Herr Beltram, so habe ich nur noch gute Nacht zu wünschen.“

Abermals lästete er den Hut gegen die arme Frau, welche noch immer in einer tödlichen Angst dastand und auf die Antwort ihres Mannes wartete. Doch dieser hatte kaum die Worte seines Bekannten gehört, gesehen, wie derselbe sich ruhig der Thür zuwendete, als er sich aufraffte, mit einer trotzigigen Bewegung sein Weib von sich drängte und rief:

„Naß mich! Es bleibt sich doch alles gleich, Glend hier wie überall. Ich veruch's — gelinge's, um so besser! wenn nicht, dann ist weiter nichts verloren und wir versuchen andermwärts unser Heil!“

Damit war er aus der Stube und dem Andern nachgeeilt. Die Frau taumelte wie trunken nach der Wiege zurück, wo sie in die Knie sank und ihr Antlitz schluchzend in die Kissen des Bettes ihres Kindes barg.

Zweites Kapitel. In blauen Hahn.

In einer der langen Thorstraßen befand sich eine Herberge, in die meistens Fuhrleute einkehrten. Große und kleine Frachtwagen, abgeladene, oder solche, die beladen wurden, standen auf dem nahen Plage bei der Herberge, oder füllten den geräumigen Hof des alten Gebäudes. Da die Straße nach Westen führte, so waren es hauptsächlich Wagen, welche von der Grenze oder direct aus Frankreich und Belgien kamen und dorthin fuhren. Wohl ein paar Jahrhunderte mochte der „blaue Hahn“ solchem Zwecke gebient haben, denn seine weitläufigen Gebäulichkeiten waren alt und schienen nur zur Beherbergung von Pferden und Wagen und deren Führer, und nur nebenbei für andere Passanten errichtet worden zu sein. Nach der Straße zu besaß die Herberge nur einen mächtigen Thorbau: doch dieser war gewaltig wie der einer Festung, und durch die tiefe Thoröffnung konnten die höchstbeladenen Lütticher Axtspanner fahren und neben ihren weiten Seitenausladungen noch die Aus- und Eingehenden passieren, ohne befürchten zu müssen, an die Mauer gedrängt oder unter die riesigen Räder gemorren zu werden.

Den Hof, geräumig wie ein Platz, säumten auf beiden Seiten die Ställe und darüber in mehreren Etagen die Strohh- und Heuschöber ein, zu denen breite gewundene Treppen, thurmartig nebeneinander, führten. Im Hintergrund erhob sich die Herberge, von außen einem großen ländlichen Gebäude ähnlich. Ueber einige Steintrufen gelangte man durch eine breite, stets offene Thür in einen steingestrichenen Saal von ungewöhnlicher Größe, mit langen Eichentischen und Bänken versehen, die durch Alter und Gebrauch im tiefen Braun glänzten.

In einer Ecke brannte auf einem riesigen Herde Feuer, welches den Raum, der nur an der vorderen Seite Fenster hatte, ganz eigentümlich beleuchtete. Dies war die Küche und zugleich das Gast- und Speisezimmer des blauen Hahns. Auf der einen Seite desselben befand sich ein zweiter großer Raum, in dem nur Stühle und Schemel und an den Wänden große Kisten zu sehen waren. Im Abend wurde an den Langseiten frisches Stroh aufgeschüttet, mit reinen Leinwandern und Decken überdeckt, und die Schlafkammer für ein halbes Duzend

Fuhrherren mit ihren Knechten waren fertig. Von der andern Langseite der Küchenhalle aus gelangte man in einzelne kleine Herren- und Logierstuben, die einfach, doch wohnlich und besonders äußerst reinlich eingerichtet waren, denn auch andere Passagiere zu Pferde und zu Fuß, vom reichen Deconomen oder Händler bis zum Handwerksburschen, lehrten im blauen Hahn ein. Das Essen war vorzüglich, das Nachtquartier gut und die Zechen billig; so hatten die früheren Besitzer der alten Herberge es gehalten, die heutigen thaten wie jene, und der blaue Hahn behielt seine alte und doch immer sich erneuernde solide Kundschafft.

In einem der Herrenstübchen dieser Herberge finden wir, etwa eine Stunde nach der im ersten Kapitel erzählten Scene, Gottfried Beltram und den Fremden, den Ersterer Jerry genannt und der hier logierte, wieder. Es mochte etwa zehn Uhr sein, und in der Herberge war es bereits nächtlich stille. Die Fuhrleute lagen sich frühzeitig nieder, um noch frühzeitiger aufstehen zu können, denn meistens wird die Ausfahrt vor Tagesanbruch angetreten. In dem kleinen Zimmer ist es recht behaglich, eine angenehme Temperatur herrscht bariumen, und die Keller mit den Speiseresten, die großen Krüge mit den noch halbgefüllten hohen Gläsern zeigen, daß die beiden Männer mit Appetit gegessen und zu trinken noch nicht aufgehört haben. Dennoch scheint ihre Stimmung dem gehaltenen Gemüthe nicht zu entsprechen, denn stumm sitzen sie einander gegenüber. Beltrams Gesicht ist bleich, den Kopf hat er in die Hand gestützt und die Finger fest in das volle schwarze und wirre Haar gekraut. Sein Blick ist gesenkt und er bemerkt es nicht, wie Jerry ihn mit seinen kleinen halbgelassenen Augen verfolgte, doch scharf beobachtet. Vor diesem liegt auf der buntgestreiften Tyrolerdecke des Tisches ein ganzer Haufen Silbermünzen, von mehr oder minderm Werth, doch bildet das Ganze in Grunde keinen bedeutenden Betrag, denn aus den Groschen und Viertelhalerstückchen schaut nur hier und da ein blanker Thaler oder eine brabantische Krone hervor. Kartenblätter, die zerstreut auf dem Tische und bis weit in die Stube hinein auf dem Boden liegen, kündeten nur zu deutlich, daß hier gespielt wurde, wie die Haltung der beiden, daß der Eine alles verloren und dann wohl in seinem Jorn die ungeliebten Blätter von sich geworfen hat.

Endlich spricht Jerry mit seiner scharfen, fremdartigen Betonung: „Das Vergnügen wäre also wirklich zuende? Ich dachte, Sie hätten sich besser vorgelesen.“

„Ich habe nichts mehr,“ tönte es nach einer kleinen Pause mit dumpfer Stimme als Antwort. — „Oder ich müßte mir den Thaler wieder holen, den ich meiner Frau dabei zurückgelassen.“

Ueber das Gesicht Jerry's flog ein verächtliches Lächeln, dann sagte er wegzehend:

„Nah! um einen Thaler spiele ich nicht! Hätte ich überhaupt gewagt, daß Sie für so wenig Fonds gesorgt, ich würde Ihnen nicht meinen ganzen Abend geopfert sondern ihn besser benützt haben. Psui! Groschen! — es ekelt mich solches schmutziges Zeug nur anzugreifen.“

Beltram schaute auf. Ein Blick voll ohnmächtigen Jorns traf den Mann, der so verächtlich von dem Gelde sprach, das ihn so viel, ja Ungeheures gekostet, es sich zu verschaffen. Schon wollte er Worte sprechen, die gewiß die Ruhe des Orts in lauten Tausend verwandelt haben würden, als ihm Jerry zuvorkam. Lachend rief er:

„Haha! versee! Was mir gleichgültig, ist Ihnen besonders werth. Dem cher ami, Sie können das schmutzige Zeug, welches hier vor mir liegt, alles

Feste Preise.

Wiener

Confectionshaus

Feste Preise.

E 2, 18.

E 2, 18.



Bytinski & Cie.
Mannheim.

Grosses Lager
in den modernsten
Winter-Paletots
zu M. 15, 20, 25, 30, 36-60.

Herrenanzüge
in nur guten decatirten rein wollenen Stoffen zu M. 25, 28, 30, 36, 40-57.

Salon- und Hochzeits-Anzüge
in feinem Kammgarn zu M. 40-60.
Joppen, Hosen, Schlafröcke
etc.

Für Knaben
stets reichhaltiges Lager in

Anzügen und Paletots

passend für das Alter von 2 Jahren bis zur Mannesgrösse, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres.

Flickklappen gratis.
Auswahlfendungen
bereitwilligst.

**Winter-
& Herbst-Schuvalovs**

Das Neueste der Mode in überaus grosser Auswahl für
Herren u. Knaben, praktischster und beliebtester Rock der Gegenwart
zu allen Preisen.

**Haveloks, Kaisermäntel,
Reise-Röcke**
sowie grosses Stoff-Lager zur Anfertigung
nach Maass zu civilen
Preisen.

Planken.

Planken.

Billige Preise.

Billige Preise.

11568



Eigene Reparatur-
Werkstätte.

Allezeit freudig willkommen als Weihnachts-Geschenk
für deutsche Hausfrauen und Töchter

ist gewiss die bis jetzt in ihrer Vollkommenheit unerreicht dastehende

Pfaff-Nähmaschine

weil sie ist die beste schönste und leistungsfähigste.

Zum Unterschied jedoch habe ich auch die aus anderen Fabriken hervorgegangenen. — Insbesondere sämtliche hier in
Mannheim vielfach angepriesenen — Nähmaschinen anderer Systeme, sogar die Kaiser-Universal-Knopf-Maschinen auf
Lager und bitte das verehrte Publikum die reichhaltige Ausstellung in meinem neu hergerichteten, vergrößerten Lokal A 3, 5 zu besuchen,
um sich von Allem zu überzeugen und den Unterschied kennen zu lernen.

Man lasse sich nicht durch martischeieryische, auf complizirte, untaugliche Apparate Bezug habende Annoncen verblenden,
sondern es überzeuge sich Jeder persönlich durch Besuch meiner Ausstellung, was auch denen, die nicht kaufen, gerne gestattet wird.
Die Pfaffnähmaschine wird in allen Größen zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Barzahlung wird der
übliche Rabatt bewilligt. Der Unterricht auf allen Maschinen wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt.

Die Pfaffnähmaschine ist hier nur allein zu haben bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 5 gegenüber dem
Theater-Eingang.

12157

Weihnachts-Ausverkauf.

Wie die Jahre seither, so eröffne auch diesmal wieder einen Weihnachts-Ausverkauf, welcher am **1. Dezember** d. J. Jahres begonnen hat und mit dem
1. Januar 1886 endigt.

Der Zweck dieses Ausverkaufes ist der, die Herbst- und Winterwaaren vor Beginn des neuen Jahres zu räumen, und um Platz für die z. B. frisch eintreffenden
Frühjahrs-Mäntel zu gewinnen.

Um nun dem geschätzten Publikum den Einkauf wesentlich zu erleichtern, habe ich eine **Preisreduktion** von

25 Procent

etretten lassen.

Es kosten somit:

Winter-Paletot's neueste Facon und solide Stoffe, früher
von 13-100 Mk. jetzt 10-75 Mk.
Winter-Haveloc's in geschmackvoller Ausführung, früher
von 20-120 Mk. jetzt 15-90 Mk.

Winter-Räder schließend und lose in Himalaya u. Koppé
früher v. 16-80 Mk. jetzt 12-60 Mk.
Winter-Jaquettes u. Kinder-Winter-Mäntel
in vorstehendem Preisverhältnis.

Speziell als **Weihnachts-Geschenke** empfehle:

Theater-Räder, Kinder-Regen-Mäntel, Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen
ferner: Regenmäntel von 9 Mk. an.

Sämtliche Mäntel sind von dieser Saison.

Filiale
Kaiserslautern,
Steinstraße.

Sophie Link.

Hauptgeschäft
MANNHEIM,
Q 1, 1.

Brettestrasse.

Anfertigung nach Maass.

12120

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Zu bevorstehenden Festtagen empfehle ich folgende Gegenstände als besonders passende und praktische Geschenke

zu staunend billigen Preisen. Wollwaaren:

Gestr. Knaben-Weßen von 2 50 Mk. an	als:	12178
Herren-Weßen " 3.50 " "	Socken gestricht.	von 60 Pf. an.
Unterhosen u. Jacken für Kinder	Handschuhe	40 " "
Unterhosen u. Jacken für Herren	Ständer	30 " "
Unterhose und Jacken für Damen	Wäsche u. Bon	80 " "
Kinderstrümpfe	Gestr. Kinder-Kapuzen v. 80 Pf. - 2.50 Mk.	
Damenstrümpfe	Jacken	40 " 1.50 "
	Kleidchen	1.80 " 4. - "
	Damenfragen	15 " an.
	Kranke	10 " per Wtr. an.
	Kinderfragen	10 " an.
	Kindertaschentücher	10 " "

Corsetten

Seidene Foulards von Mk. 1 an.	Damatücher von 40 Pf. an.
Farbige Hemden für Kinder, Herren und Damen von 1. an, 1.50 an, 1.50 an.	Halsbinden von 10 Pf. an.
Herrenfragen von 25 Pf. an.	Taschentücher von 25 Pf. an.
Hosenträger von 50 Pf. an.	

und noch viele andere Artikel.

Garnirte Damenhüte in geschmackvoller Auswahl, zu enorm billigen Preisen. Schuhwaaren.

Alle in dieser Fach einschlagende Artikel wie
Gilzschuhe und Stiefel für Kinder, Damen und Herren,
Leder-, Schnür-, Zug- und Knopfstiefel
 mit und ohne Wollfutter verkaufe ich bis Neujahr zu bedeutend reduzierten Preisen.
Ballschuhe für Mk. 3 per Paar.
 Den geehrten Vereinen und Wohlthätigkeitsvereinen berechne ich für sämtliche Artikel den Einkaufspreis. Jedem meiner werthen Abnehmer gestatte ich nach vorheriger Vereinbarung.

Umtausch

bis zum 5. Januar 1886.

Heinrich Flegenheimer Ww.

G 2, 3, am Marktplatz, neben Caffee Beauval, am Marktplatz G 2, 3.

Vom 15. November 1885 an befindet sich mein Geschäft:

Versandt-Geschäft

n Kaffee — Thee — Chocolate — Speise- und Lampenöl — Conserven — ausländ. Weinen — Spirituosen und Cigarren

in Litra C 4 Nr. 9a,

neben der Unionbank.

Ohne Anwendung übertriebener Anpreisungen empfehle ich mich bestend. Selbst der kleinste Probenerwerb dürfte überzeugen, daß Alles „süß und prompt, billig und gut“ geliebt wird.

Ich danke meiner werthen hiesigen und auswärtigen Kundenschaft für das mit solcher geschätzter Vertrauen und Bitte um fernere Gemogenheit und gütige Empfehlung in Bekanntheit.

„Die Preise und Normen werden durch Preisocourant fixirt.“

Nach Auswärts Expedition in Postpaqueten und Eisenbahncolli.
 Proben stehen soweit als möglich zu Diensten. Preislisten franco.

Simon Kuhn

C 4, 9a. Mannheim. C 4, 9a.

Die Restbestände aus meinem Detailgeschäfte in M 1, 1 werden im Laufe M 1, 1 „Gang durch das Hofthor“ zu äußersten Preisen ausverkauft. 11394

Für den
Weihnachtstisch
 empfehle mein reichhaltiges Lager in
Regenschirmen.



12378

Leonhard Hiltz

E 2 Nr. 16, Planken.
 Beste Preise.

Für komm. Weihnachtszeit
 empfehle mein gut sortirtes Lager
goldener u. silberner Herren- u. Damenuhren,
Regulateurs, Standuhren, in Holz u. Marmor,
Wecker-, Kukuks-, und Trompeter-Uhren.
 Ebenso reiche Auswahl in Ketten jeden Genres und Bijouterie-Artikel. Durch günstige Geschäfts-Uebnahme bin ich in der Lage
sehr billig
 zu verkaufen und sehr ich zahlreichem Besuche hochachtungsvoll entgegen.
Xaver Winkler, Uhrmacher.
 P 4, 8 Mandheim, L. Gdh., Nachfolger.

Weihnachten 1885

Zu Christbaumverzierung empfehle mein Lager in
Glas: Obst und Kugeln etc.
 in allen möglichen Arten und Größen.
Metall: Fichtler
 von den einfachsten bis zu den feinsten Brillantkronen
 Metallverzierung: als Ketten, Lametta, Engels-
 haar, Sterne, Eisbollen etc.
 Weihnachtsmänner, Engel u. Weihnachtskrippchen
 in allen Größen.
Wachs- und Stearinkerzen, Wachsfiguren,
 billig und in reichster Auswahl. 12110

M. Siebenek,
 G 2, 7 Speckmarkt. G 2, 7.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Für Weihnachten

bringe mein gut assortirtes Lager in Baumwollzeug, Bettzeug, Bargent, Hausmacherleinen, Halbleinen, Baumwolltuch, Tisch- u. Hand-
 tuchgebild, Woll- und Baumwollflanell, Halbwollstoffe in Ein-
 netzung. Besonders mache aufmerksam auf eine große Partie einfarbige doppel-
 breite Hauswürgen, Schwarze und farbige Cashemirs habe ich auf Lager.
 Zugleich empfehle mein Lager eigener Fabrikate in Herren- und
 Damenhemden in weiß und farbig. Aufträge nach Maß werden billig
 und prompt ausgeführt. 12358

H2,18. Karl Sporch. H2,18.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein bestsortirtes Lager in:
 Kleiderstoffen, Bett- und Schurzzeugen,
 Wollen und Baumwoll-Flanelle,
 Leinwand und Shirting, Pique,
 Wachszeugen, Läufer, Vor-
 lagen, Bett-, Tisch- und
 Reisdecken, Decken
 u. Nach, Kragen &
 Manschetten
 etc. etc.

Lager in
 Strumpfwaaren,
 Normal-Hemden,
 Jacken und -Hosen,
 Herrenweihen, Filz-, Fla-
 nell- und gestrichten Hüten,
 Strumpf-Gamaschen & Schuhen,
 Lama und gestrichten Tüchern,
 Corsetten, Hosenträger,
 Foulards und Halsbinden,
 Cachenez etc. etc. 12255

Eduard Max, Mannheim, S 1, 5.

Zum Besuche meiner

Weihnachts-Ausstellung

habe hiermit ergebenst ein. Zugleich empfehle eine große Partie Corsetten,
 Schürzen, Kranzen, Häubchen etc. in besten Qualitäten zu sehr billigen
 Preisen.

In Firma R. Steyer
Franziska Rau,
 N 1, 9 Kaufhaus N 1, 9.

NB. Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe sämtliche
Sonnen- und Regenschirme
 in nur guter Qualität zu Rabattpreisen mit 20 pCt. Rabatt.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil H. Freny, für den Anzeigen- und Inseraten-Theil H. A. Werle, beide in Mannheim.

Sammel-Molkerei Mannheim
G 4, 16.
 Reine Kuhmilch, der Liter 20 Pfg., abgerahmte Milch (Süß-),
 der Liter 12 Pfg., hochfeine Tafelbutter, Mainzer Handkäse
 und weißen Käse empfiehlt
J. Dettweiler.

10687
Bürsten-Waaren
 in allen Sorten empfiehlt zu
 den billigsten Preisen 11840
 F 2, 11 Joh. Mahler, F 2, 11
 Bürstenmacher,
 neben der Synagoge.

Grosses Pelzlager
Berliner, Wiener und Leipziger
 Skunkmuffe natur und schwarz von M. 18—20.
 Schuppen- und Opposammuffe 12—15.
 Astrachan- und schwarze Bisammuffe 10—12.
 Iltis-, Nerz- und Bibermuffe
 Die neuesten schwarzen Muffe 8 1/2—12.
 Bisammuffe von bester Qualität 8—10.
 Herren-, Damen- und Kinderkragen 8 1/2—12.
 Kindergaranturen und Mäffchen 2 1/2—6.
 Pelzbeläge und Reparaturen werden schnell und sehr billig besorgt.
 Besonders empfehle mein Wäsche-Geschäft, Leinen, Tischzeug und
 Handtücher.
 11768.
Q 1 No. 19. Karl Krönig. Q 1 No. 19.

Geschäfts-Empfehlung.
 Empfehle meine 9158
Lithographische-Anstalt
 zur Anfertigung aller dahin ein-
 schlagenden Arbeiten, als:
 Adress-, Visiten- u.
 Verlobungs-Karten,
 Wechsel, Facturen, Wein-
 u. Waaren-Etiquetten,
 Empfehlungs-Plakate
 in Schwarz und Quirdruck unter
 Zusicherung geschmackvoller Aus-
 führung bei billigsten Preisen.
J. Jacob Thoma.
 U 2, 1. Mannheim. U 2, 1.

10944
KASSENSCHRANK
 Kempfehlr. billigst
D. ABERLE
MANNHEIM
 Gründung der Fabrik 1841.

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der
 Selbstbesetzung (Manie) und
 geheimen Auswanderungen
 ist das berühmte Werk:
Dr. Kegan's Selbstbewahrung.
 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
 3 Mark. Lese es jeder, der an den
 schrecklichen Folgen dieses
 Lasters leidet, seine aufrichtigen
 Belehrungen retten jährlich
 Tausende vom sicheren Tode.
 Zu beziehen durch das Verlags-
 Magazin in Leipzig, Neumarkt
 34, sowie durch jede Buchhandlung
 in Mannheim. 8814

Unter Garantie
 werden alle Arten Stand- u. Taschenuhren zu äußerst billigen Preisen schnell u. dauerhaft repariert. U 3, 1. 12015

M. Schuler 
 Zimmer- und Gartengewehre, Flobert v. M. 12 an
 " mit gasdichtem Verschluss " " 18 "
 Revolver, 7 mm Lefaucheur " " 5 "
 7 " Zentralfener (Constabulary) " " 12 "
 Lefaucheur-Flinten " " 30 "
 Zentralfener- " " " " 40 "
 11821 Für Wiederverkäufer Rabatt. "

12009
Elise Wern,
H 1, 14 Speisemarkt H 1, 14
 empfiehlt ihr Lager in großer Auswahl bei billigen Preisen, in:
Damen- & Kinderkrämpfe Herren-, Damen- & Kinder-
 und Socken. tragen.
 Kinderkleidchen und Jäckchen. Krausen, Schleifen und Cravatten.
 Tücher in Wolle, Chenille & Seide. Handschuhe, Mäffe.
 Woll-Capuzen u. Damentragen. Herrenwesten und Hosenträger.
 Corsetten und Schürzen. Unterhosen und Jacken.
 Gefärbte Lähne, Bürstentaschen, Hauslegen etc.
Tricot-Tailen von M. 4.75 an.

Geschwister Suzen
 empfehlen für Weihnachtsarbeiten ihre großartige Auswahl
altdeutsche, ächte weiße und farbige leinene Spitzen.
 Zu Geschenken geeignet:
 Span. Fichus und Barben, weiße und schwarze, Chenille-Tücher
 und Schürzen in allen Größen und Farben. Herrentragen u. Cravatten.
 seidene Foulards, weiß und farbig, Glacé- und Winterhandschuhe etc.
 Zur Ballsaison:
 Tüll-Spitzen und Volants in jeder Breite bis zu 1 Meter 20 Cent., für
 ganze Spitzenkleider zu äußerst billigen Preisen. 12408
Geschwister Suzen,
P 1, 11. Planken. P 1, 11.
Friedrich Kress,
E 2, 4 & 5. Schneider, E 2, 4 & 5.
 empfiehlt sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complete An-
 züge von M. 18.— an, Anzüge nach Maß von M. 42.— an, hochfeine
 farbige Kammgarn-Anzüge von M. 70 an, unter Garantie für guten
 Sitz und solide Arbeit. 10791

Thee en gros & en detail.
Hch. Dobmann junior
 in Karlsruhe. 11951
 Lager in Rotterdam, Mannheim und Karlsruhe.
C 1, 1 Filiale Mannheim C 1, 1
 Thee, Vanille, Biscuits, Chocolate, Cacao.
Thee! Specialität! Thee!

Ohne eine Antwort abzuwarten, entfernte sich Randolph. Wenige Augen-
 blicke darauf verneigte sich der Sohn des Fürsten mit nachlässig herber Grazie
 vor Frau v. Hornwalb und ihrer Tochter.

Horn, Neid, Beschämung, Haß und Eifersucht, alle häßlichen Gefühle, die
 eines luplerischen Weibes Künste in eines Mannes Brust erwecken können,
 tobten durch Randolphs Seele, als er Antoniens heitere Stimme hinter sich
 vernahm.

Wie ein Betrunkener taumelte er auf die zunächst stehende Dame zu und
 beugte sich vor ihr zum Zeichen des Engagements Es war die gold-
 haarige Holbe v. Schefflar Randolph mußte, daß er einen Verstoß be-
 ging sich nicht zuerst der Mutter vorstellen zu lassen, aber er mußte tanzen,
 vor Antoniens Augen.

Mit überraschtem Zögern und einem fragenden Blick auf das Mormor-
 gesicht ihrer Mutter nahm die Dame seinen Arm, und der eben beginnende
 Galopp riß sie in seinen rauschenden Sturzwellen mit fort.

Wie Randolph dem leisen Drängen seiner Tänzerin nachgab und sie bleich
 und atemlos an ihren Platz zurückbrachte, wie die Mutter seinen Gruß ab-
 sichtlich nicht bemerkte, Randolph achtete nicht darauf. Seine Blicke lagen
 brennend auf Antonie v. Hornwalb, welche eben von Graf Emil seiner Gattin
 vorgestellt wurde.

Die Gräfin war einer jener kindlich reinen, engelhaften Schönheiten,
 deren Anblick unwillkürlich die Empfindung hervorruft, als ob die Welt ihnen
 schon dankbar sein müsse dafür, daß sie sind. Sie war aus einer der ältesten
 Familien des Landes und dem Grafen zur Frau gegeben worden, um durch
 ihre Schönheiten seinen ausschweifenden Gewohnheiten ein Ziel zu setzen und
 dem noch unsicheren Thronerben die Anhänglichkeit des Adels zu sichern.

Der Fürst behauptete manchmal, wenn irgend ein durch seinen Sohn
 hervorgerufener Standal ihm mißlich war, in seiner berben Weise, seine
 Schwiegertochter Amalie sei bumm und wisse Emil nicht zu leiten. Seit der
 Reformation, da Luther und Melancthon selbst einem Ahnherrn des regierenden
 Fürsten besonderer Umstände wegen eine „Zufrau“ genehmigt hatten, hatte es eine
 gewisse historische Berechtigung, daß seine Nachkommen sich von ihren „Zufrauen“,
 im besten Fall von ihren Frauen regieren ließen. Dieser überlieferten Sendung
 schien nun Prinzessin Amalie, wie sie von loyalen Jungen genannt wurde,
 nicht im Geringsten gewachsen, und nachdem die sehr kurzen Flitterwochen vor-
 über waren, stand es um die Aufführung des wilden Prinzen schlimmer als je.
 Dessen ungeachtet trübte kein Schatten des Unfriedens die prinzipale Ehe. Ama-
 liens rührende Herzenseinfalt hing wie ein dichter Schleier vor dem, was alle
 Welt wußte, und da sie ihrem Gatten nichts in den Weg legte und ihn als
 das Vorbild aller Ritterlichkeit verehrte, so hatte er bis jetzt keinen Grund ge-
 habt, seine Frau schlecht zu behandeln, und verkehrte mit ihr wie mit einem
 guten Kinde.

Mit schüchternem Huld neigte Amalie ihr littenhaftes Antlitz zu der Dame,
 welche ihr von ihrem Gatten vorgestellt wurde und vor Ehrfurcht tief in die
 Falten ihrer Schleppe versank.

Fort von hier aus diesem durch Verrath und Treulosigkeit verpesteten
 Raum! war der einzige Gedanke, dessen Randolph einen Augenblick fähig war.
 Treulosigkeit und Verrath. Gestalt war ihm das Wort zum Herzen gedrungen.
 War er besser? Hatte er nicht Hortenste in dem ersten Augenblick schon ver-
 rathen, da er ihre Nebenbuhlerin wiedergesehen?
 (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
 zur
Badischen Volks-Zeitung
 Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Thron und Altar.

Roman von Max von Schlägel.
 (16. Fortsetzung.)

Schenk hatte sich mit besonderer Sorgfalt angekleidet, eine Säbelskoppel
 war um zwei Böcher kürzer geschnallt als gewöhnlich, so daß seine Beleibtheit
 darüber herausquoll, seine Epauletten glänzten, als seien sie nur mit Silber
 angehaucht und die Beinkleider und Stiefel verrathen eine beängstigende
 Knappheit.

Dem Anzuge entsprach das feierliche Angesicht des biden Husaren.
 „Wir wollen miteinander hingehen“, sagte er zu dem Freunde.

So ernst er gestimmt war, Randolph mußte lächeln, wenn er sich seine
 eigene Länge neben der kleinen runden Gestalt des Freundes unter den Thüren
 des Ballsaals erscheinend dachte.

„Du hast schon einen Hofball mitgemacht?“ fragte er.
 Schenk schüttelte den Kopf:

„Seit ich in der Residenz für Gott, König und Vaterland die Ehre
 des Ruhmes und der Ehre mit Donnerwettern und Jagdhieben regaliere, ist
 man nie auf die vernünftige Idee gekommen, auch etwas für mein Amüsement
 zu thun.“

„Die Zeit scheint mir auch jetzt nicht gerade gut gewählt“, seufzte Ran-
 dolf, indem er die Thür öffnete.

„Ach was Zeit!“ entgegnete Schenk. „Ich bin überzeugt, daß verehr-
 liche Volk würde sich bedanken, wenn es gehezt würde wie unser einer, vom
 Stial auf die Reitschule, von der Reitschule auf den Exercierplatz, bei diesem
 Wetter, vom Exercierplatz zur Parade, Patrouillen-Wachen und was weiß
 ich noch Alles Ich wundere mich oft, wo ich die Zeit zum Essen her-
 bekomme“

„Nun, sichtbare Zeichen von Nahrungslosigkeit trägst Du mindestens
 nicht zur Schau.“

„Dah! Aberglaube! Ich bin gar nicht so dick, das steht nur so aus!
 Da ist mancher dieser Demokraten, welcher schreit, als wenn ihm das Fell
 über die Ohren gezogen würde, wenn er ein paar Pfennige Steuer bezahlen
 soll, viel besser genährt . . .“

„Vielleicht schlägt ihm das Hungern ebenso gut an wie Dir,“ lächelte
 Randolph.

„Du bist als Revolutionär bekannt. Ich aber sage mit unserem Freunde
 Schefflar: Der Kanaille geht es noch viel zu gut!“

Sie waren auf die Straße getreten. Randolphs Blick fiel in ein Fenster
 ebener Erde. Da sah ein alter Schneidergeselle und näherte auf einen fürstlichen
 Livreeack goldene Tassen. Ein halbes in der Schneiderwerkstätte zugebrachtes
 Jahrhundert hatte sein Haar gebleicht und seinen Rücken gekrümmt; aber un-
 verdrossen näherte er fort und sang die Schleswig-Holsteinermelodie vor sich hin
 Ein betrunkener Meister taumelte herein und bedrohte den alten Gejellen

Die elektrische Revolution
 Die elektrische Revolution hat die Welt umgewandelt. Sie hat die alten Gesetze der Natur aufgehoben und neue geschaffen. Sie hat die Distanzen überwunden und die Welt zu einem einzigen Ganzen gemacht. Sie hat die Kräfte der Natur bündelt und sie zu unserer Verfügung gestellt. Sie hat die Arbeit erleichtert und die Produktion vervielfacht. Sie hat die Wissenschaften gefördert und die Kunst bereichert. Sie hat die Menschheit zu einer höheren Stufe der Zivilisation geführt. Sie hat die Welt in Frieden und Wohlstand versetzt. Sie hat die Zukunft gesichert und die Hoffnung auf ein besseres Leben gegeben. Sie hat die Welt in eine neue Ära der Geschichte eingeleitet. Sie hat die Welt in eine neue Welt verwandelt. Sie hat die Welt in eine neue Welt verwandelt. Sie hat die Welt in eine neue Welt verwandelt.

Städtische Elektrische Anstalt
 Die städtische elektrische Anstalt hat die Aufgabe, die elektrische Energie für die Bedürfnisse der Stadt zu erzeugen und zu verteilen. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu unterhalten und zu reparieren. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu erweitern und zu modernisieren. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu betreiben und zu kontrollieren. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu verkaufen und zu vermieten. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu leasen und zu pachten. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu kaufen und zu verkaufen. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu schenken und zu erben. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu verschenken und zu erben. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu verschenken und zu erben.

Städtische Elektrische Anstalt
 Die städtische elektrische Anstalt hat die Aufgabe, die elektrische Energie für die Bedürfnisse der Stadt zu erzeugen und zu verteilen. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu unterhalten und zu reparieren. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu erweitern und zu modernisieren. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu betreiben und zu kontrollieren. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu verkaufen und zu vermieten. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu leasen und zu pachten. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu kaufen und zu verkaufen. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu schenken und zu erben. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu verschenken und zu erben. Sie hat die Aufgabe, die elektrischen Anlagen zu verschenken und zu erben.

Künstliche Zähne
 ohne Herausnehmen der Wurzel, schmerzlos Zahnziehen u. Dauerhaft Plombieren, Nervöbden. Zähne werden gut gereinigt, Zahnpulver, das die Zähne in bestem Zustand erhält.

Jahntropfen, Jahnbürste
 von den feinsten bis zu den billigsten. Gedisse werden von Morgens bis Abends gefertigt. Nur die feinste Sichtung der Zähne unter Garantie bei

Frau E. Glückler,
 Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöckler, breite Straße E. 1. 5. 2. St. Sprechstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends. Sonntags sind auch Sprechstunden. 9171

Für Drechsler, Schreiner & Zimmerleute!
 Von einer ausserordentlichen Fabrik mit Dampftrieb, 18 und der Alleinverkauf von

Bettladen- & Tischfässen, sowie Treppengeländer
 zu außergewöhnlich billigen Preisen überlassen und sehen Muster zur gefl. Ansicht in unserm Geschäfte.

Gebrüder Marschall, N 3, 13.
 Stod- und Bleisengeschäft. 11894

Mein großes Schuhwaarenlager
 ist für jegige Bedarftigkeit in allen möglichen Arten auf das reichhaltigste sortiert, woran ich geachtetes Publikum ergebenst erinnere. Bei bekannter ausgezeichneter Qualität versichere ich meine Kunden, um bei der großen Konkurrenz nicht zurück zu bleiben für alle Kreise die niedrigsten hier vorfindenden Preise.

Jacob Hartmann, sen.,
 Breitestraße P 1. 3. 11447



Handschuhwäscherei
 in empfehlende Erinnerung.
 Frau E. Zähnigen,
 F. 6, 8.

Fräbel'scher Hintergarten,
 F 1, 2.
 Vierteljähriges Honorar
 12 Mark. 12225
 Schrämdchen werden angenommen.

Lecht vulkanisirt
Autoschuk-Stempel
AL. LEVY
 GRAVIR-ANSTALT
MANNHEIM
 P. 2, 14 vis a vis der Post

C. Ruf
 Grossh. Bad. Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

NB. Auch die größte Zahl der zu Weihnachten an mich gelangenden gest. Aufträge, bezüglich einer Art der neuesten **Porträt-Photographie**, bin ich in der Lage, **pünktlich** und mit **aller Sorgfalt** auszuführen, da zahlreiche künstlerische Kräfte gewonnen wurden, um jeder Arbeitsüberhäufung zu dieser Zeit thunlichst entgegen zu kommen. 10228

Herren-Hemden
 nach **Mans**
 unter Garantie für guten Sitz, liefert in guter Waare 7790

D. 4, 9 L. Steinthal, D. 4, 9
Mannheim.



Geschäftsübernahme und Empfehlung.
 Die seither unter der Firma **Carl Selbert** in **Q 1, 1** hier betriebene

Elfenbeinschnitzerei
 habe ich künftlich erworden und empfehle mich in Anfertigung kunstvoller Elfenbeingegegenstände auf **Stock- und Schirmgriffe, Albums, Cigarrentaschen** etc.

Gleichzeitig habe ich mein Geschäft durch reichhaltiges Lager der neuesten Sachen in **Meerschaum-Bernsteinwaren** und **Stöcken**, sowie **Rauchrequisiten** aller Art bedeutend vergrößert und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll 10792

Q 1, 1. Rich. Adelman Q 1, 1.
 Reparaturen werden im Hause billig und prompt ausgeführt.

Stodfische
 (holl. Teuflinge)
 täglich frisch gewässert 11770
Th. Eder, H 3, 8b.

Bisquitkartoffel,
 auch „**Frohmanncher**“ genannt, unstreng beste Kartoffel, versehen so lange Sorten, zu Mk. 4.50 bis 100 Kilo ab hier 11868
Gebrüder Deppes, Grünstadt.

Graham-Brod
 aus bestem Weizenschrot gebacken, für **Magen- und Verdauungsleiden** unentbehrlich, ebenso meinen **Karlsbader Zwieback** empfehle in täglich frischer schöner Waare. 9188
F. A. Martin, Q 3, 13.

und die zur Vermehrung des Lichts mit Wasser gefüllten Glasugeln warfen manchmal einen grellen Schein auf die vorüberziehenden Karossen.

Längst war er an der Werkstätte vorüber und Randolf dachte noch immer an die Scene, die er belauscht. Er wußte nun, was Gewerbetreibend und Kunstzwang war, er verstand das nährlich ideale Sehnen dieser geplagten Menschen, da sie die Ketten der eigenen Sklaverei nicht sprengen konnten. . . .

Schenk deklamirte unverdrossen weiter und wurde immer eifriger, je näher er dem fürstlichen Schlosse kam.

„Ja der Canaille geht es noch viel zu gut! dachte Randolf. „Du selber, lieber Schenk, hast ja Dein Kriegsschuleramen mit Auszeichnung bestanden und als Du befördert werden solltest, hat man Dir den Kurt v. Schefflar und andere hochadelige Sprößlinge vorgezogen. Und Du machst zweimal so viel Dienst wie sie, und wenn sie mit Dir eine Flasche Sekt trinken, bist Du ihr bester Freund und Kamerad und ziehst mit ihnen auf die Canaille los!“

Die beiden Offiziere bogen zum Karlsplatz ein. Die vergoldeten Kandelaber vor dem Schlosse warfen ihr flackerndes Licht über den großen Platz, und hin und wieder tauchte das weiße Standbild des Landgrafen Karl schimmernd aus dem Dunkel hervor. Vor der Auffahrt des Schlosses hatte sich eine dunkle Volksmenge versammelt, welche sich schweigend verhielt. Nur wenn man den Wagen eines besonders unlesensamen Würdenträgers erkannte, ertönten einzelne gellende Pfiffe. Karossen rasselten, Kasse stampften, Kavalien schnauzten und sie und da trieben ein paar herrliche Reitgarden die Menge rücksichtslos von der Rampe zurück.

Randolf und Schenk hatten endlich glücklich die breiten, taghell erleuchteten Marmortreppen erreicht und stiegen zwischen endlosen Schleppen und prächtigen besternten Uniformen aufwärts, umweht von betäubendem Blumenbust.

Schon auf der Treppe bemerkte Randolf, daß Schenk verstummt sei und eine bedenkliche Schwächerheit an den Tag lege. Er schloß sich offenbar viel heimlicher im Halbdunkel eines Husarenstalls, als im Lichterglanz fürstlicher Ballsäle, und hätte es jetzt unzweifelhaft vorgezogen, zwölf Reitschuladtheilungen hinter einander zu kommandiren, statt einen Cotillon vorzutanzten.

Unversehrt gelangte er indessen zwischen den Wellen von Flor und Selbe hindurch, welche seine Sporenräder in bedrückender Nähe umrauschten, balancirte dann, seine Husarenkopsbedeckung gleich einem Korbchen am Arme, wie ein Seemann mit ausgepreizten Fäßen über das Glatteis des Parketts und stand endlich in einem mächtig großen Raum vor einem sehr schön gekleideten großen Mann, der in stummer Würde auf ihn herabschaute.

Schenk war nun mehr halb zurechnungsfähig. Die breite rothe Schärpe, welche den großen Mann quer über die Brust hing, hatte eine verächtliche Reinklöste mit dem Bande, welches der Fürst bei feierlichen Gelegenheiten trug. Schenk schlug die Hände zusammen und verneigte sich auf das Respektvollste.

Der große Herr erwiderte auf das Herablassendste die Verbeugungen des Nichtenonnts und trat dann auf die Thür zu, die er weit vor den Eintretenden schloß.

Schenk hatte den Thürsteher für ein Glied der fürstlichen Familie gehalten. Die Fluthen von Klang und Licht, die auf den beiden Husaren einströmten, ließen ihn nicht zum Bewußtsein des begangenen Mißgriffs kommen.

Uniformen und wieder Uniformen, Säbel, Cartouche, Fingerringe und im herrlichen Durcheinander rings an der Wandreihe herum wallende Spitzen-

kleider und buchtige Colffären, weiße Nacken und glänzende Augen, eine reizende Kette um den Schwall von beknöpften, bebänderten und beschliffelten Herren. Kein einziger schwarzer Frack — die bürgerliche Kleidung war nicht hoffähig.

Durch eine Phalanx majestätischer Schleppen war Randolf von seinem rebellen Freunde gerettet worden, und die kleine Gestalt des Letzteren war untergegangen unter den Atomen, welche sich im tollen Wirbel um die Sonne der Herrschaft drehten.

Randolf war in die Mitte des Ballsaales gelangt. Träumerisch lagen seine Blicke auf dem bunten glänzenden Gewühl. Nur ein kleiner Raum in der Mitte des Saales war frei geblieben, in dem sich die tanzenden Paare in einem feierlichen Walzer bewegten.

Da weiterleuchtete es in Randolf's Augen — dort, nur wenige Gruppen von ihm entfernt, tauchte ein reizendes Köpchen auf, welches durch ein bedeutendes Nicken seine Aufmerksamkeit zu erregen suchte.

Randolf's Herzschlag hielt inne — es war Antonie v. Hornwald.

Hortensie, ihre rührende Hingebung, Alles war vergessen, und ohne daß er selbst ahnte, wie es gekommen, stand er an der Seite des verführerischen Weibes, dessen üppige Reize ihm stundenlang aus einem golddurchwirkten Kleide wie aus weißen duftigen Sommerwolken entgegenschickten, während das Diadem in ihren blonden Haaren blühende Strahlen schloß.

„Nun, einen Walzer wird mir Ihre Braut doch noch gestatten.“ küsterte Antonie mit einer bezaubernden Mischung von Kocterei und Schwermuth.

Mit seltsam abgepannten Zügen verneigte sich Randolf. Er schien nur mühsam den Sinn der sonderbaren Worte zu enträthseln, aber schon hing Antonie an seinem Arm und rauschte mit ihm an der automatenhaft lächelnden Mutter vorüber in die Reihen der Tanzenden. Antonie's feine Finger zuckten auf ihres Tänzer's Arm.

Das schöne Paar, das so stürmisch zwischen den steifen Paaren dahinflug, erregte allgemeines Aufsehen. Aber wie eine Welt von Schönen drehten sich um Randolf alle diese neugierig-kalten, hochmüthig-höflichen Gesichter.

Antonie's Blicke waren stets auf den Saaleingang gerichtet und so oft sich auch Randolf aus der Nähe derselben zu entfernen suchte, sank und geschickte wußte sie ihn immer wieder in den alten Kreis zu hämmern.

Da . . . dieses flackernde Ausleuchten ihrer Blicke konnte auch Randolf nicht entgehen und unwillkürlich folgte er der Richtung desselben. . . . Graf Emil, der Sohn des Fürsten und der unternehmendste Don Juan der Residenz, war eben eingetreten — eine kräftige mittelgroße Gestalt in Oberstuniform, mit hübschen, lebhaft gefärbtem, nur vielleicht etwas derdem Gesicht und rüchlich blonden Haaren.

Graf Emil blieb, das ehrfurchtsvolle Zurückweichen um ihn kaum beachtend, und ohne Rücksicht darauf, daß er einigen Damen alle Aussicht versperrte, in der ersten Reihe der Tänzer stehen und betrachtete, den Nimmer im Auge, die beiden Tanzenden, wie er etwa der Vorführung eines seltenen Rennpferdes beigewohnt haben würde.

Fast augenblicklich brachte Randolf seine Tänzerin zum Stehen und führte sie zu ihrer Mutter zurück. Dann verneigte er sich kurz und förmlich und wollte gehen.

„Was fehlt Ihnen?“ fragte Antonie mit unheilbarer Tone.

„Nichts“, antwortete Randolf, bleich bis an die Lippen. „Ich habe meine Schuldigkeit gethan. Graf Emil hat Sie tanzen sehen und wartet nur auf meine Entfernung, um sich Ihnen zu nähern.“

Bekanntmachung.

Die Dienstherrschaften, Lehrern etc. welche mit Beiträgen zur städtischen Krankenversicherungsanstalt noch im Rückstande sind, werden hiermit dringend ersucht, innerhalb 8 Tagen Zahlung zu leisten.

Die Beiträge werden täglich (Sonntag ausgenommen) Morgens von 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr auf dem Bureau der Krankenversicherungskasse (Allgem. Krankenhaus R 5, 1) entgegengenommen.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß nach Ablauf obiger Frist die noch rückständigen Beiträge auf Kosten der Dienstherrschaften und Lehrern durch unsere Kassenboten abgeholt werden.

Mannheim, den 4. Dezember 1885.

Commission für Krankenversicherung:
Bräunig.

12399

Sparkasse der Stadt Mannheim.

Für die Sparkasse der Stadt Mannheim ist ein ständiger Controleur in der Person des Herrn Ph. Hug von hier angestellt, und wird die Casse nunmehr von Montag, den 30. dieses Monats anfangend, jeden Werktag dem Publikum geöffnet sein:

Einlagen: Montag, Mittwoch, Freitag,
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag,
jeweils Vormittag von 9-12 Uhr und
Nachmittags von 3-5 Uhr.

Mannheim, den 23. November 1885.

Die Verwaltung:

J. E. Dresler. Ehmann.

12473

Geschwister Nesges, Modes,

N 2, 7

empfehlen den geschrienen Damen eine große Auswahl Pariser

Blumengarnituren

zu Ballen und Gesellschaften,
sowie alle Neuheiten zu Weihnachtsgeschenken
geeignet. 11981

Puppen-Anstellung

ist eröffnet und lade ich zu deren Besuch
höflichst ein.

Babette Maier, F 6, S.
Modes.

Ich mache besonders auf eine Partie
ungekleideter Puppen aufmerksam,
die ich zu sehr billigen Preisen abgibt.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Von der Gütsbefähigung des Herrn Jakob Endemann in
Kaiserthal wurde mir der Alleinverkauf ihrer bis jetzt als vorzüg-
lich anerkannten

Trockenfutter-Milch

für Mannheim übertragen.
Ich bitte somit ein verehrl. Publikum, besonders aber meine
werthe Nachbarschaft um geneigte Beachtung, mit dem ergebenen Bemer-
ken, daß ich die Milch jeden Tag

frisch von der Kuh ins Haus

liefer kann und dieselbe auch in meinem Laden stets frisch zu haben ist.
12894

11, 2 Wilh. Lenz 11, 2

Redarstraße vis-à-vis d. Silbernen Anker.

U 1, 1. Grünes Haus. U 1, 1.

Erlaube mir verehrl. Publikum anzuzeigen, daß ich meine
zweite Kegelbahn
pro Nachmittag stundenteils verberge; dabei bemerke ich, daß ein
hochfeines Wiener, sowie Lager-Bier
verzapft wird. 11569

U 1, 1. Robert Keller, U 1, 1.
NB. Zu jeder Tageszeit warme Speisen.

Gühneraugen, Hornästel & Warzen

werden nach Operateur Wäffels Methode ohne Messer und ohne Wulst
binnen wenigen Minuten entfernt. 12279

J. Kost, E 5, 1.

Arbeitshemden,
Arbeits-Blousen,
Arbeitschürzen,
Arbeitskittel,
Kragen,
Taschentücher,
Cravatten

in reicher Auswahl sehr billig
bei 12170

Max Keller,
0 3, 11.

Rothwein.

Durch billigen, directen Bezug größerer
Partien Rothweine, kann zu nach-
stehend ansgewöhnlich billigen Preisen
anbieten:

1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.

1878er Burgunder à 65 Pfg. pr. Fl.

Oberingelheimer à 1 R. pr. Fl.

Für Reinheit der Weine übernehme
jede Garantie. Bei Abnahme in Ge-
binden wesentlich billiger. 10888

G. Krausmann, U 2, 1.

Recht italienische

Macaroni

per Pfund 30, 40, 50 und 60 Pfg.

ital. Kastanien
bei 10860a

Carl Schneider,
0 6, 8. Heidelbergerstraße 0 6, 3.

Schwämme,

Waschschwämme, Badeschwämme,
Kinderchwämme, 9127b

Haar- und Fensterchwämme,
Fensterleder,
Puhbürsten, Hand- und Staubbesen,
in bekannt guter Waare.

N 4, 22, C. Arnold, N 4, 22.

Flaschen-Bier

aus der Aktienbrauerei Löwenkeller,
H. Lager- und Doppel-Bier in
bekannt vorzüglicher Qualität
liefer frei ins Haus. 11727

Lagerbier.
1/2 Champagnerflaschen . . . 20 Pfg.
1/4 . . . 11 Pfg.

Doppel-Bier.
1/2 Champagnerflasche . . . 24 Pfg.
1/4 . . . 13 Pfg.

Lagerbier vom Fass über
die Straße per 1/2 Liter . . . 11 Pfg.

Rotter und weißer Wein über
die Straße.

K. Bitsch, N 3, 17.

Seit 1876: 22 Centralgesch. u. über
600 Pfl. in Deutschland! 6698

Oswald Garantie-Marko.

Nier's
Hauptge-
schäft:
Berlin.
Wallstr. 25
wohlbe-
kamt
gesunde
chemisch
untersuchte, reine, ungegypste
franzö. Naturweine. Ausf.
Preis-Courant gratis u. free.
Filiale in Mannheim:

J. W. Kettler,
D 1, 13 (Wirtschaft)

Grombach.
Restaurant zum Bad. Hof.
12304 Tel.: S. Dehmann.

Neustadt a/S.
Hôtel Pfälzer Hof.
Besizer: H. Hoffmann. 12303

Neunkirchen b/Kglasterhausen.
Restauration zum Adler.
Kundgezeichnetes Lager-Bier, gute
Weine und Speisen bei billigen
Preisen. 12305

Witth. Feinberger.
Prima
Mainzer Sauerkraut
Grüh- und Salzbräu.
11895. E. Senfle, P 4, 9.

Gänselebern

werden fortwährend gekauft von 10813
Alb. Imhoff, S 1, 2 & 3.

Verein für klassische Kirchen-Musik

Ludwigshafen a. Rh.

Sonntag, den 13. Dezember, Nachmittags 3 Uhr
in der prot. Kirche

CONCERT

unter gütiger Mitwirkung von Frau Richard aus
Mannheim (Sopran), des Hrn. Kapellmeisters Lux
aus Mainz (Orgel), des Herrn Hofmusikus R.
Müller II. aus Mannheim (Horn) und der
Kapelle des 2. bad. Grenadierregiments „Kaiser Wilhelm“
Nr. 110 in Mannheim. Direktion: Herr H. Bieling.

PROGRAMM:

I. Abtheilung: 1) Bearbeitung des Chorals „O Gott, da
frommer Gott“ von J. S. Bach (Hr. Lux); 2) a. „Das Gebet
des Herrn v. Clasing“, b. „Heralich lieb hab ich dich“ v. Calvi-
sius; c. „Adventslied“ v. Bartniansky, gem. Chöre; 3) Geistliche
Arie für Sopran v. Fr. Morlacchi (Frau Richard); 4) „Andante“
für Horn v. Saint-Saëns (Hr. Müller); 5) „Geistlicher Dialog aus
dem 16. Jahrhundert für gem. Chor und Alt-Solo mit Orgel-
begleitung v. A. Becker (Alt-Solo: Fr. Clossmann); 6) „Fan-
tasie über Mozarts Weibelied“ f. d. Orgel v. Fr. Lux (Hr. Lux).

II. Abtheilung: Grosses geistliches Tonstück für Soli, Chor,
Orgel und Orchester (im Manuscript) v. Fr. Lux.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder: Schiff 1 Mk., Emporen 60 Pfg.
Karten sind am Eingange zur Kirche zu haben.

Die Kirche ist geheizt.

Der Ausschuss.

12365) Samstag, den 12. Dezember 1885, Abends 7 Uhr:

III. Academie-Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters,
unter Leitung des Hrn. Hofcapellmeisters E. Paur und Mitwirkung
des Violinvirtuosen Hrn. Professor Brodsky aus Leipzig.

PROGRAMM: 1. Spohr, Ouvert. Jessonda. 2. Brahms, Violin-
concert. 3. Schumann, Bilder a. Osten, f. Orch. v. Reinecke.
4. Violinsolo. 5. Beethoven, Symph. F-dur (Pastorale).

Eintritts-Preise:

Sperrsitz im Saal Mk. 4.50. Stehplatz im Saal Mk. 2.50
Stehplatz auf der Gallerie Mk. 1.50. 12464

Verein für Geflügelzucht.

Den Mitgliedern zur gef. Nachricht, daß zu Ehren der zur Auf-
stellung hier anwesenden Preisrichter Samstag, 12. ds. Mts.,
Abends 8 Uhr im „Badner Hof“ ein

Festessen

stattfindet.
Indem wir zu zahlreicher Beteiligung freundlichst einladen, bitten
um rechtzeitige Anmeldung mit dem Beifügen, daß die im „Badner
Hof“ aufliegende Einzeichnungsliste am Freitag Abend geschlossen wird.
Mannheim, den 8. Dezember 1885.

Der Vorstand.

Ortskrankenkassen der Handlungsgehilfen.

Mittwoch, 16. Dezember d. J., Abends präzis 8 Uhr
in den Lokalitäten des „Badner Hofes.“

Ausserordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

Wahl der die Generalversammlung bildenden Vertreter der Kasse.
(§ 49a der Ortsstatuten, § 87 Abs. 2 des Reichsgesetzes.)

Unmittelbar hierauf:

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über den Stand der Kasse.
 2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
 3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
 4. Ev. Beschlußfassung über Ausbehnung der Kassen-Leistungen.
 5. Sonstige Kassenangelegenheiten.
- Nach Schluß der Generalversammlung: Vorstandssitzung.
Wir eruchen alle beteiligten Arbeitgeber und Kassenmitglieder
um recht zahlreiches pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

12488

K 2, 15b, 4. Stock. K 2, 15b, 4. Stock.
Anfertigung
von
Knaben-Anzügen und Paletots,
auch aus älteren Herren-Anzügen,
ebenso einfachere Kleider waden rasch und billig
angefertigt. 12444

K 2, 15b, 4. Stock. K 2, 15b, 4. Stock.
K 2, 15b, 4. Stock. K 2, 15b, 4. Stock.